Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft

LAND BRANDENBURG

LfU Landesamt für Umwelt

Natur+Text Gutachten

Landschaft planen+bauen

LB Planer+Ingenieure

2. digitale rAG, 6.4.-6.5.2022, Gebiet 64: „Innerer Oberspreewald “ Teilmanagementplan Offenland und Gewässer

FFH–Managementplanung im Spreewald

UNESCO MaB

Biosphärenreservat Spreewald

Natur+Text GmbH
(Gesamtprojektleitung)

E-Mail: kathrin.bramke@naturundtext.de
Tel: 033708 920114

Institut für angewandte Gewässerökologie GmbH

E-Mail: info@iag-gmbh.info

LB Planer+Ingenieure GmbH
Luftbild Brandenburg

E-Mail: info@lbplaner.de

Landschaft planen + bauen GmbH

E-Mail: info@lpb-berlin.de

Inhalte

I. Das europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000

II. Inhalt eines Managementplanes

1. Gebietsbeschreibung, u. a. Nutzungs- und Eigentumssituation
2. - Darstellung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen (LRT) und Arten
   - Bewertung des Erhaltungsgrades (EHG)
3. Maßnahmenkonzept

III. Informationen zum Folienaufbau Lebensraumtypen und Arten

IV. Kartierergebnisse zu Lebensraumtypen und Arten sowie geplante Maßnahmen

V. weiteres Vorgehen/Ausblick

I. Das europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000

europäisches zusammenhängendes Netz von Schutzgebieten mit typischen und gefährdeten Lebensräumen und Habitaten sowie seltener und gefährdeter Arten Europas

Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH)

FFH–Richtlinie der EU (1992)

Vogelschutzgebiete (SPA – Gebiete)

VS–Richtlinie der EU (1979)

Exkurs: Managementplanung im Land Brandenburg

Fragen zur Managementplanung (FAQ):

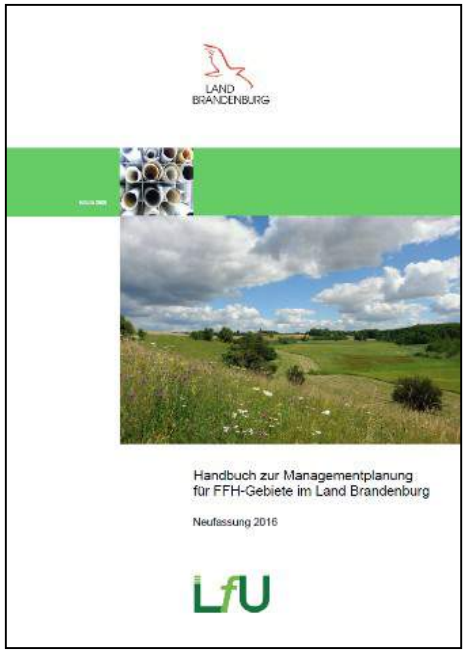
Natura 2000 allgemein

1. Was bedeutet Natura 2000?
2. Welche Bedeutung hat Natura 2000 für die Flächennutzung

…

12. Wie verbindlich sind die Inhalte für Eigentümer und Nutzer?

Link: **Webseite MLUK Natura 2000**



Video:

Europas Schutzgebietsnetz Natura 2000 und die Managementplanung- kurz erklärt

https://vimeo.com/211277075

Exkurs: Managementplanung auf der Internetseite BR SW

Natura 2000 im Biosphärenreservat Spreewald

- Ablauf
- Aktuelles
- Steckbriefe der Gebiete
- Tiere und Pflanzen
- Regionale Arbeitsgruppen
- Veranstaltungen
- ……

www.spreewald-biosphaerenreservat.de

NATURA 2000

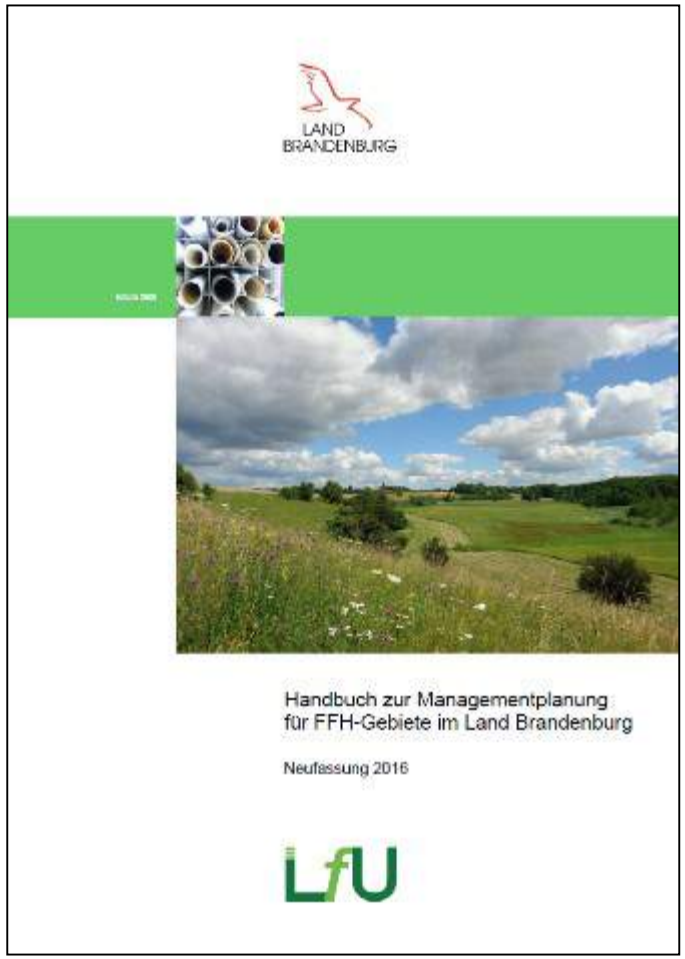
II. Inhalt eines Managementplanes

1. **Gebietsbeschreibung**, u. a. Nutzungs- und Eigentumssituation

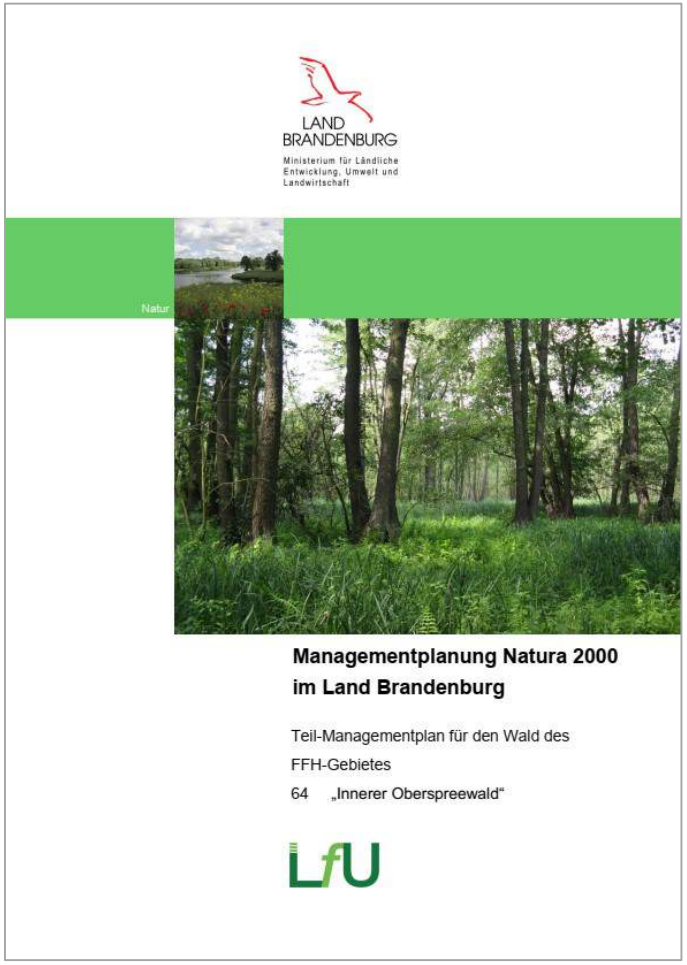
2. **Darstellung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten;** Bewertung des Erhaltungsgrades

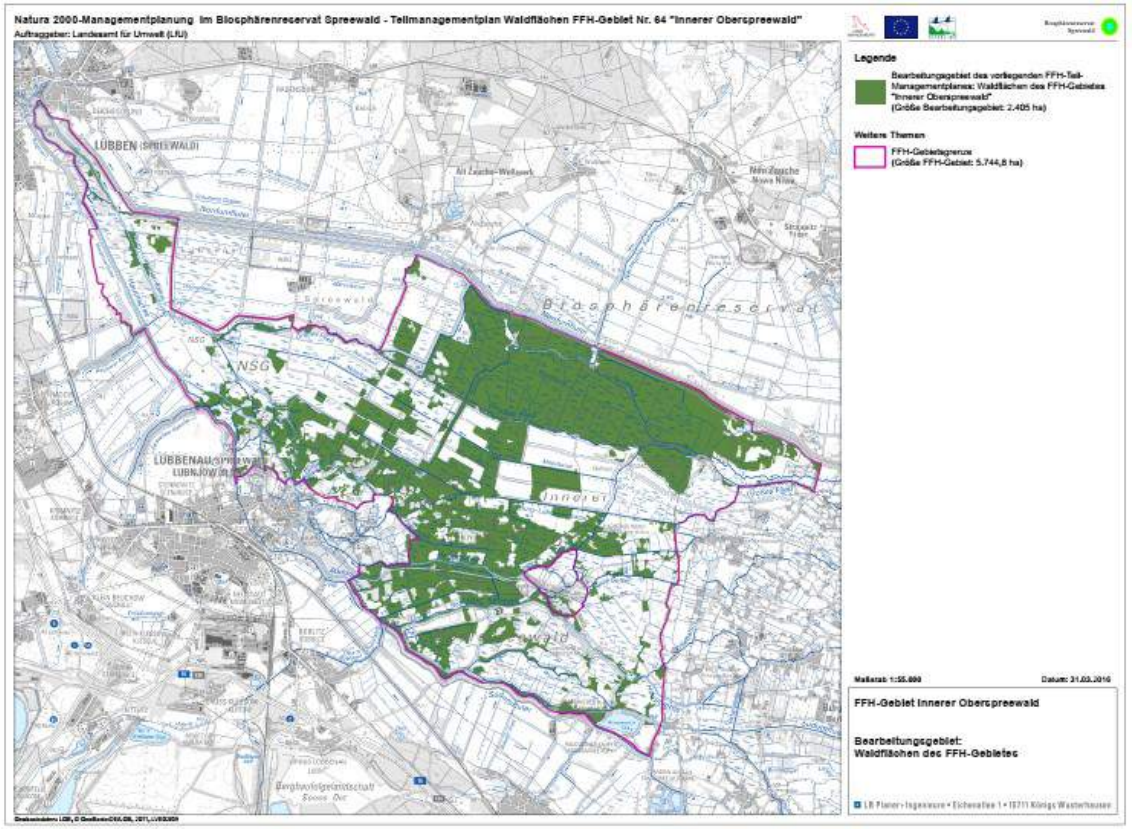
3. **Maßnahmenkonzept**

4. **Anlagen**



Besonderheit Innerer Oberspreewald: Wald-MP liegt seit 2016 vor





Geobasisdaten: LGB © GeoBasis-DE/LGB, 2017, LVB 03/17

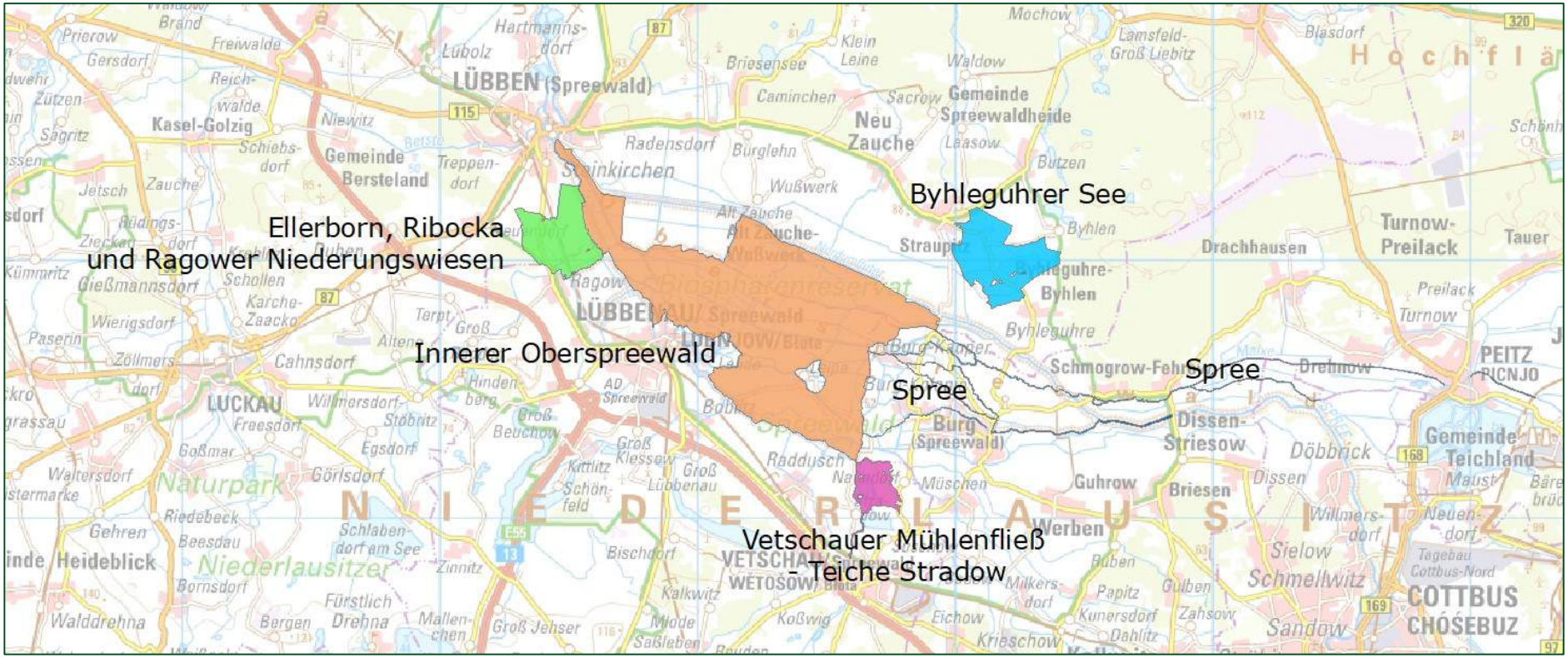
Wald-MP Online verfügbar:
https://lfu.brandenburg.de/lfu/de/aufgaben/natur/natura-2000/managementplanung/ffh-inner-oberspreewald-waldteil/

Komplex Wald ist bereits abgeschlossen

Erlen-Eschenwald © C. Klemz

Großes Mausohr © Milan Podany

Lage des FFH-Gebiets „Innerer Oberspreewald“ in der Region „Oberspreewald“



FFH-Gebiet „Innerer Oberspreewald“

s. Karten im Anhang

Eckdaten:

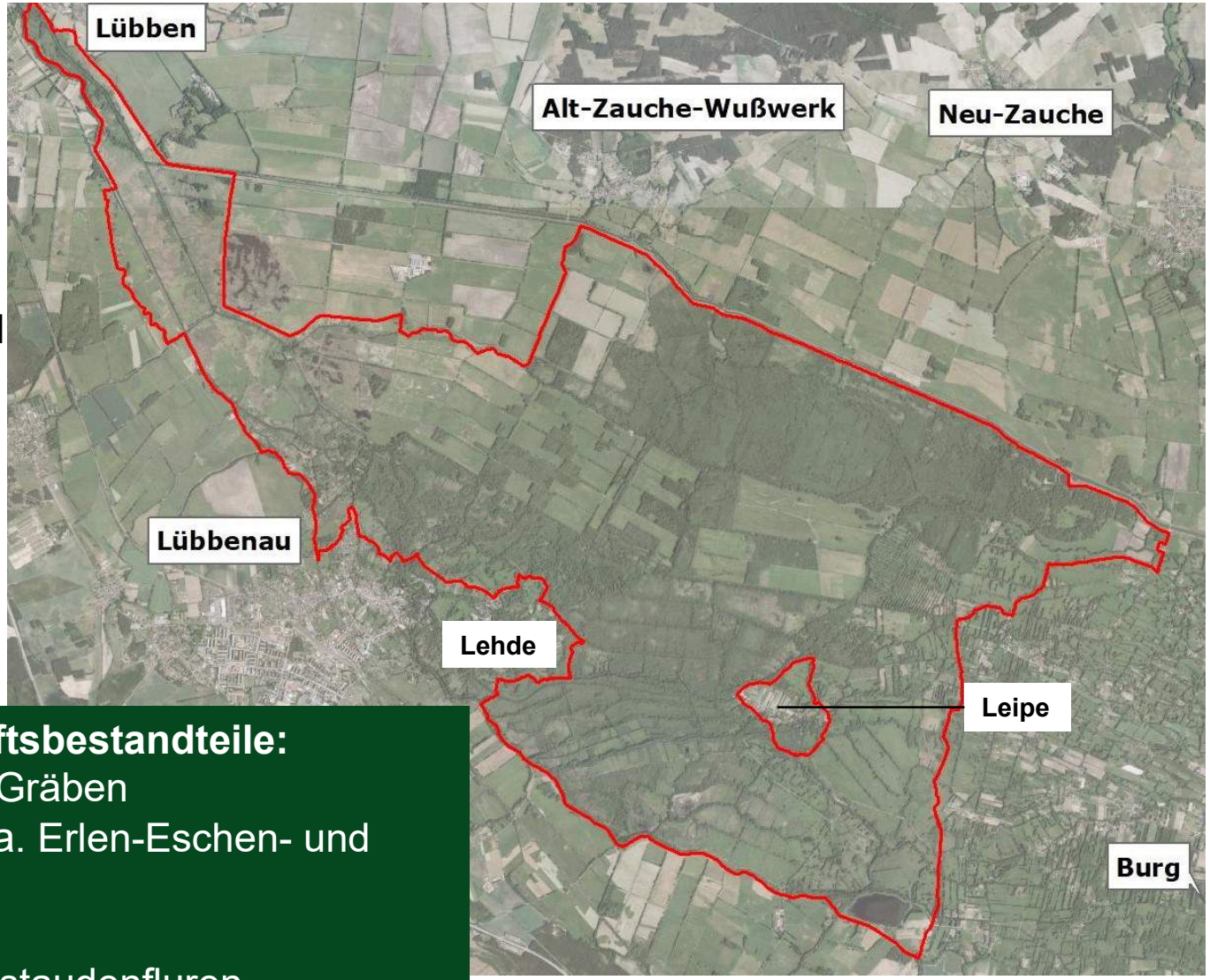
Größe: 5.738 ha

Landkreis:
Dahme-Spreewald
Oberspreewald-Lausitz
Spree-Neiße

Gemeinden:
Lübben
Lübbenau
Vetschau
Alt-Zauche-Wußwerk
Straupitz
Burg

Charakteristik FFH-Gebiet „Innerer Oberspreewald“

Charakter:
Kleinteilig gegliederte, in weiten Teilen vermoorte Niederungslandschaft, Komplex aus Niederungswäldern und Grünland-gesellschaften mit fein verästeltem Fließgewässernetz



Wichtigste Landschaftsbestandteile:
- Fließgewässer und Gräben
- Feuchtlaubwald (v. a. Erlen-Eschen- und Erlenbruchwälder)
- Feuchtgrünland
- Röhrichte und Hochstaudenfluren

Übersicht Biotopausstattung:

- hoher Anteil an Gras- und Staudenfluren (40 %)
- überwiegend waldgeprägt (ohne Forste) (29 %)
- hohe Flächenanteil an Gewässerbiotopen (7,3 %)

Brenndolden-Auenwiesen © J. Krowiorz

Erlen-Eschen-Auenwald © J. Krowiorz

Übersicht Biotopausstattung & Charakteristik des FFH-Gebietes

- gebietsprägende Fließgewässer: Großes Fließ mit ihren Nebenflüssen bzw. Kanälen, Bürgerfließ sowie die Malxe

- Grünlandgesellschaften auf ca. 40 % der FFH-Gebietsfläche

- Waldgesellschaften (Wald und Forst) auf ca. 40,7 % der FFH-Gebietsfläche

Gesamtes FFH-Gebiet = Landschaftsschutzgebiet „Spreewald“ und Naturschutzgebiet „Innerer Oberspreewald“

Im Naturschutzgebiet „Innerer Oberspreewald“ sind vier Kernzonen festgesetzt:
„Hochwald-Polenzoa“ (191 ha)
„Huschepusch“ (234 ha)
„Luschna“ (99 ha)
„Naturentwicklungsgebiet Abramka“ (102 ha)
„Naturentwicklungsgebiet Wisianka“ (186 ha)

Übersicht Biotopausstattung & Charakteristik des FFH-Gebietes

- Grünlandgesellschaften:
  - artenreiche Frischwiesen, zumeist als Mähweide bewirtschaftet
  - diverse Feuchtgrünländer
  - Pfeifengraswiesen

- Waldgesellschaften –> im Teilmanagementplan Wald behandelt:
  - Überwiegende Teil an Wäldern machen Auen-Wälder aus
  - vereinzelt verschiedene Eichenwälder

- Standgewässer nur vereinzelt (Weihern und Waldtümpel). Größtes Standgewässer stellt der Kossateich im FFH-Gebiet dar.

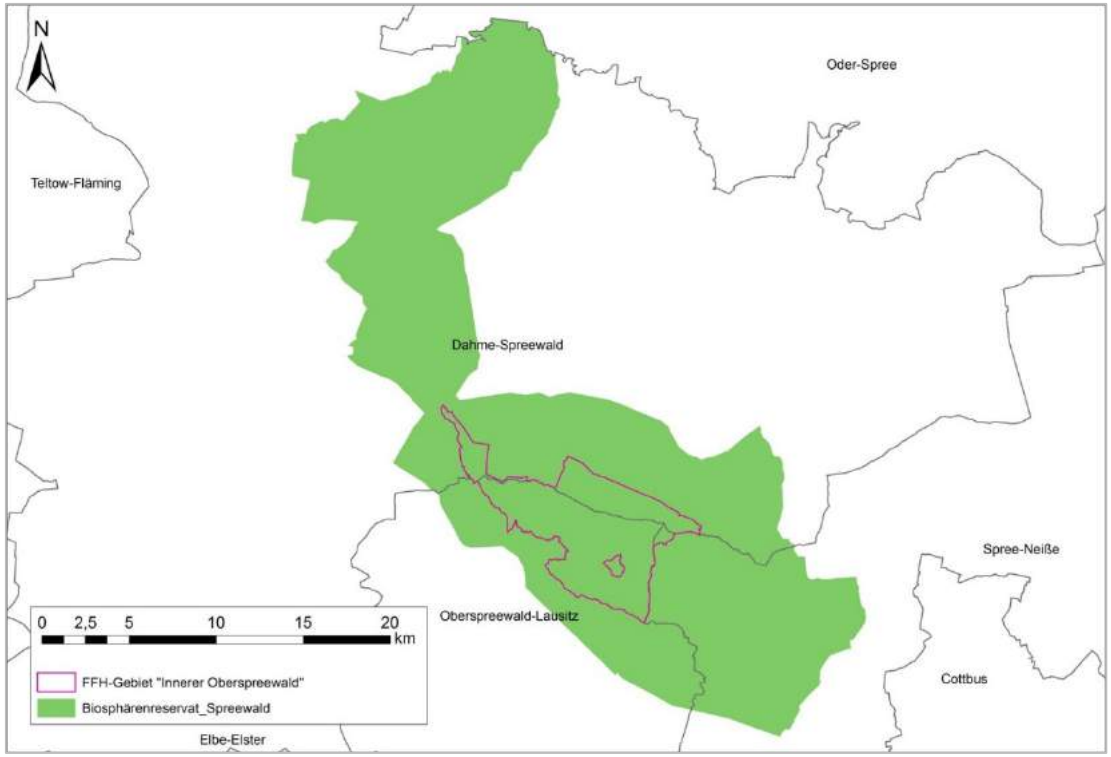
- untergeordnete Bedeutung:
  - Moore und Sümpfe, Gebietsanteil mit unter 8 %
  - Biotope der Grün- und Freiflächen, Äcker, Siedlungsbiotope und Verkehrsflächen
    (ca. 1,7 % Flächenanteil)

FFH-Gebiet „Innerer Oberspreewald“

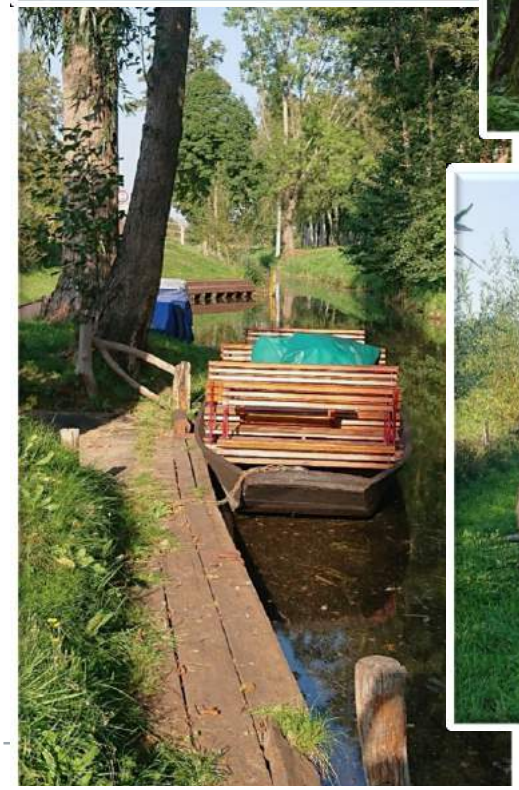
- 1998 als FFH-Gebiet von EU bestätigt
- liegt innerhalb des **Biosphärenreservates Spreewald**
- 100 % **Naturschutzgebiet**
- 25 % **Kernzone**

→ **zählt zu dessen naturschutzfachlich bedeutsamsten Bereichen**
→ **Schutzgebietsverordnung und weitere Vorschriften wichtig**

Kernzone © J. Krowiorz (N+T)



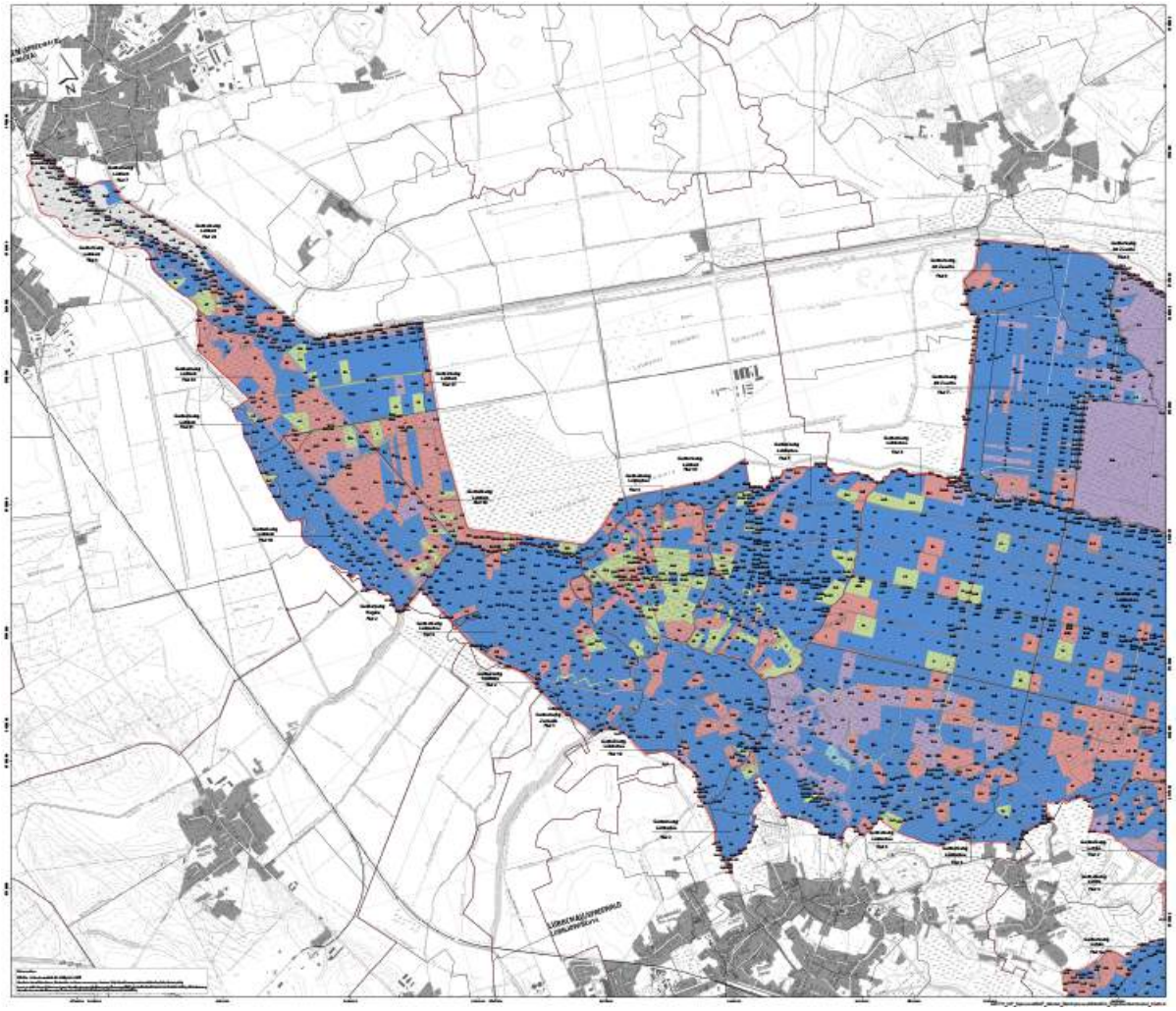
Nutzungssituation im FFH-Gebiet



Fotos © J. Krowiorz (N+T), C. Klemz, T. Kabus (IaG), team ferox

Eigentumssituation im FFH-Gebiet s. Karte „Eigentümerstruktur“ im Anhang

Eigentümer	Anteil am Gebiet [%]
Privateigentum	65,5
Land Brandenburg	21,5
Gebietskörperschaften	10,6
Naturschutzorganisationen	2,0
Andere Eigentümer	0,2
BVVG	0,1
Kirchen und Religionsgemeinschaften	< 0,1
Sonstige juristische Personen des öffentl. Rechts	< 0,1
nicht erfasst	< 0,1
Gesamt	**100**



Zusatzkarte Eigentümerstruktur, Blatt 1

Nutzungssituation im FFH-Gebiet

s. Karte „Schutzgebietsgrenzen und Landnutzung“ im Anhang

Landwirtschaft:

- nur noch 25 % landwirtschaftlich genutzt Flächen, besonders südlich und südöstlich sowie mittig gelegen im Streifen zwischen Burg-Lübbener-Kanal und Großem Fließ
- viele sind brachgefallen und werden von Großröhrichten, Seggenrieden, Hochstaudenfluren sowie auch von fortgeschrittenen Sukzessionsstadien in Richtung Waldentwicklung eingenommen
- Standortbedingt fast ausschließlich Grünland, nur 1 % Ackerflächen
- zwei Arten der Grünlandbewirtschaftung: Mähweiden (75 %) und Wiesen (25 %)

Landschaftspflege:

- viele Feuchtwiesen sind Teil des sog. Spreewiesenprogramm des BR
- Ziel: Erhalt kleiner, spreewaldtypischer Feuchtwiesen innerhalb des Biosphärenreservates. Gefördert wird eine extensive Mäh- bzw. Weidenutzung grundwassernaher, bis zu 3 ha großer Feuchtwiesen
- auch Pflegemaßnahmen über Vertragsnaturschutz, bei denen nicht mehr genutzte, verbrachte Nasswiesen mittels Einsatz moorschonender Technik wieder gemäht werden

Forstwirtschaft und Jagd:

- Großteil der Waldflächen im Eigentum der Landesbetrieb Forst Brandenburg
- Bewirtschaftete Landeswaldfläche umfassen 852 ha
- Bejagung von invasiven Arten Nutria und Bisam seit 2019, da diese die Funktionsfähigkeit von Deichen und Böschungen negativ beeinflussen

Nutzungssituation im FFH-Gebiet

Wasserhaushalt

- größtenteils überprägt
- natürliche Abflussregime des Oberspreewaldes durch umfangreiche Regulierungsmaßnahmen, insbesondere durch die Anlage sogenannter Staugürtel maßgeblich beeinflusst (11 Hauptstaugürtel)
- die Spree und ihr Einzugsgebiet weiterhin durch den Braunkohletagebau geprägt
- Niedrigwasserkonzept überarbeitet und als Leitlinie veröffentlicht

Tourismus und Erholung:

- starke Nutzung der Fließgewässer durch z.B. Wasserwandern, traditionelle Kahnfahrten
- für zahlreiche Gewässer, insbesondere in den NSG-Kernzonen, besteht ein Befahrungsverbot
- Fahrradtourismus: neben Spreeradweg und dem Gurkenradweg verlaufen auch zwei Fernradwege durch das Gebiet

II. Inhalt eines Managementplanes

1. **Gebietsbeschreibung**, u.a. Nutzungs- und Eigentumssituation

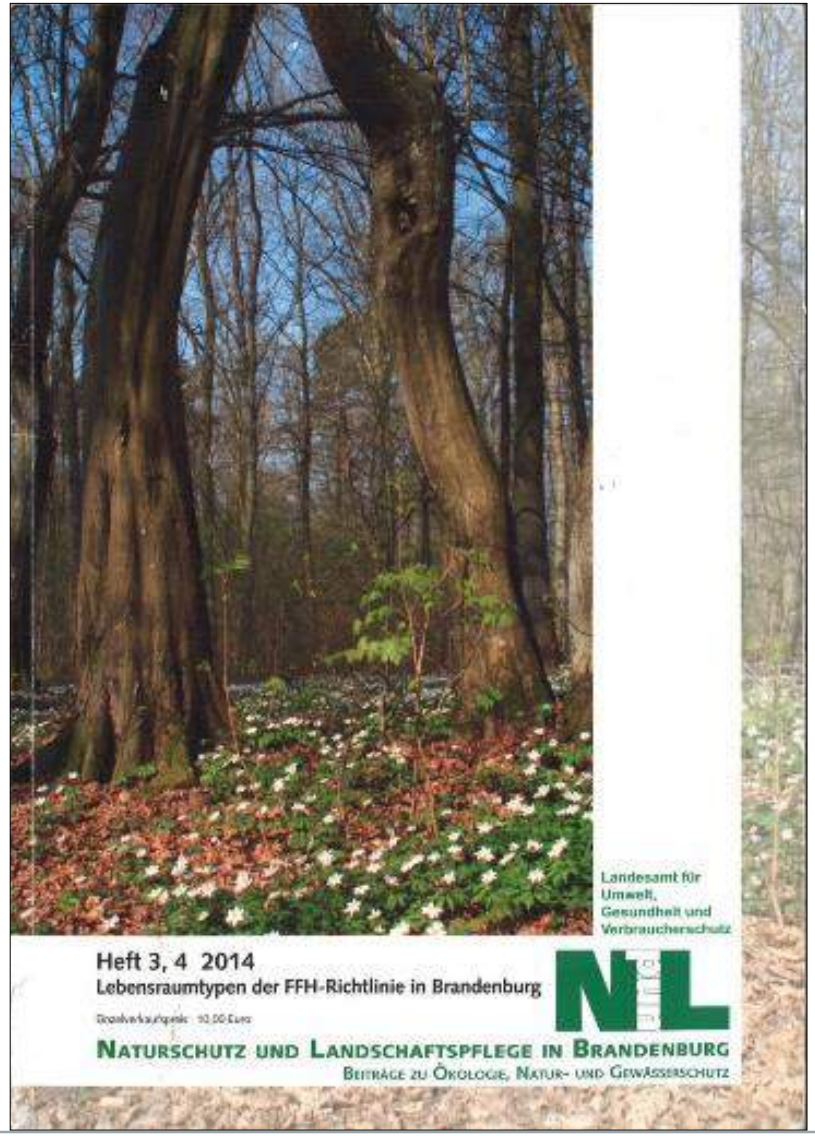
2. **Darstellung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten:** Bewertung des Erhaltungsgrades

3. **Maßnahmenkonzept**

4. **Anlagen**

Gegenstand der FFH-Managementplanung: Schutzgüter

- **Lebensraumtypen** nach Anhang I der FFH-RL
- **Tier- und Pflanzenarten** der Anhänge II und IV der FFH-RL



Gegenstand der FFH-Managementplanung: Bearbeitung Lebensraumtypen

Vorgehensweise:

- selektive Aktualisierung der Biotop- und Lebensraumtypenkartierung im FFH-Gebiet
- Ausweisung und Bewertung der kartierten Lebensraumtypen nach Vorgabe des Landesumweltamtes

Beide Fotos: Kartierungen im Spreewald © N+T GmbH

Gegenstand der FFH-Managementplanung: Bearbeitung Arten

Vorgehensweise:

- Biber, Fischotter und Fledermäuse: nur Datenrecherche
- Großer Feuerfalter, Rotbauchunke, Kammmolch und Schlingnatter: Datenrecherche & Kartierung ausgewählter Habitate (nicht flächenhaft)
- Bauchige Windelschnecke und Muscheln: qualitative Übersichtskartierung
- Fische: Auswertung IfB Fischkataster, z.T. Kartierung
- Ausweisung und Bewertung der kartierten Habitate nach Vorgaben des Landesumweltamtes

Muschelsuche © N+T GmbH

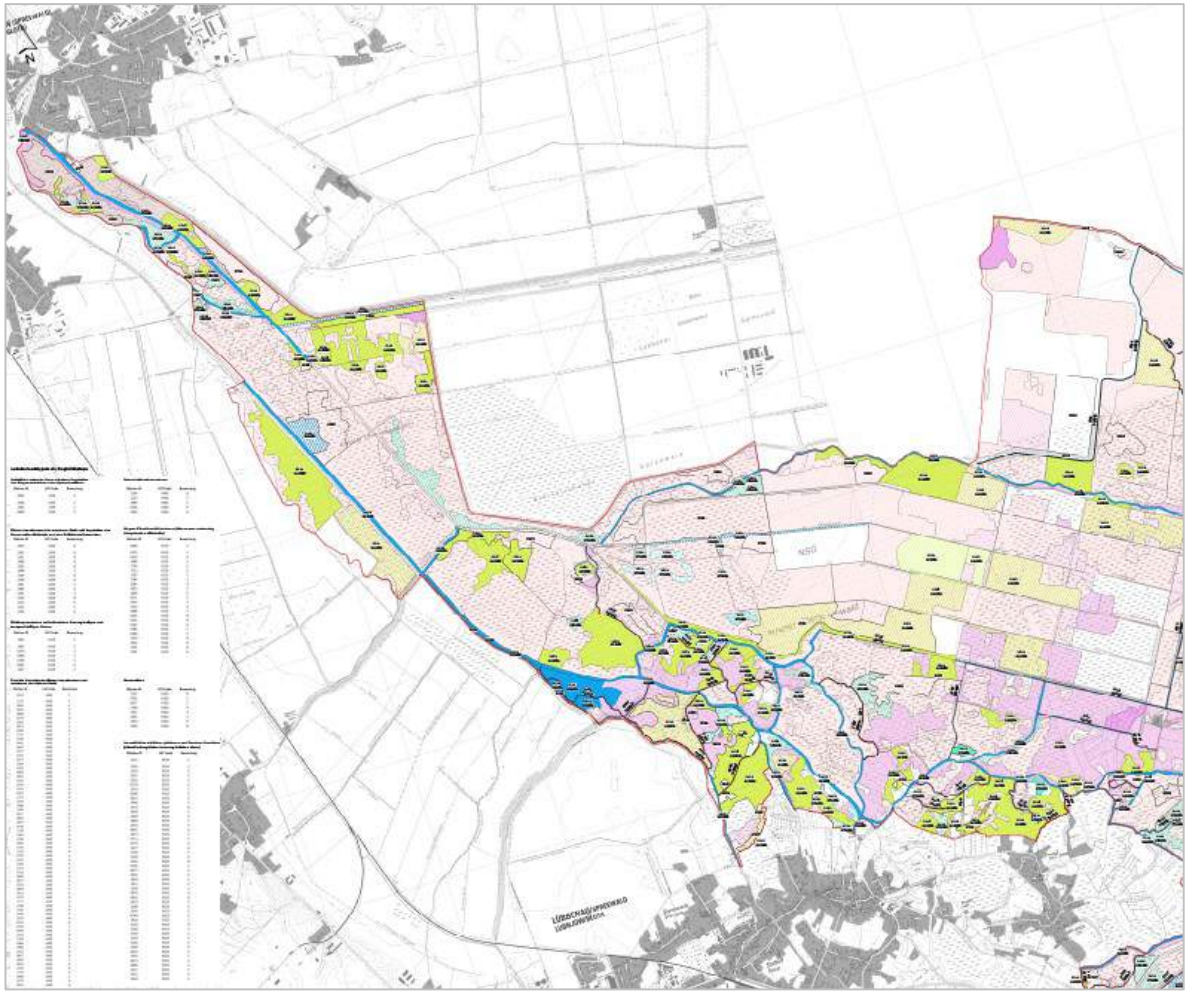
Kammmolch © J. Krowiorz (N+T GmbH)

Gegenstand der FFH-Managementplanung: Lebensraumtypen

Auszug Lebensraumtypenkulisse (Blatt 1):

→ **Ergebnis der Kartierung: keine flächenhafte Ausweisung von Lebensraumtypen und geschützten Biotopen**

→ vollständige Darstellung Lebensraumtypen s. Karte 2 (Blatt 1 und 2)

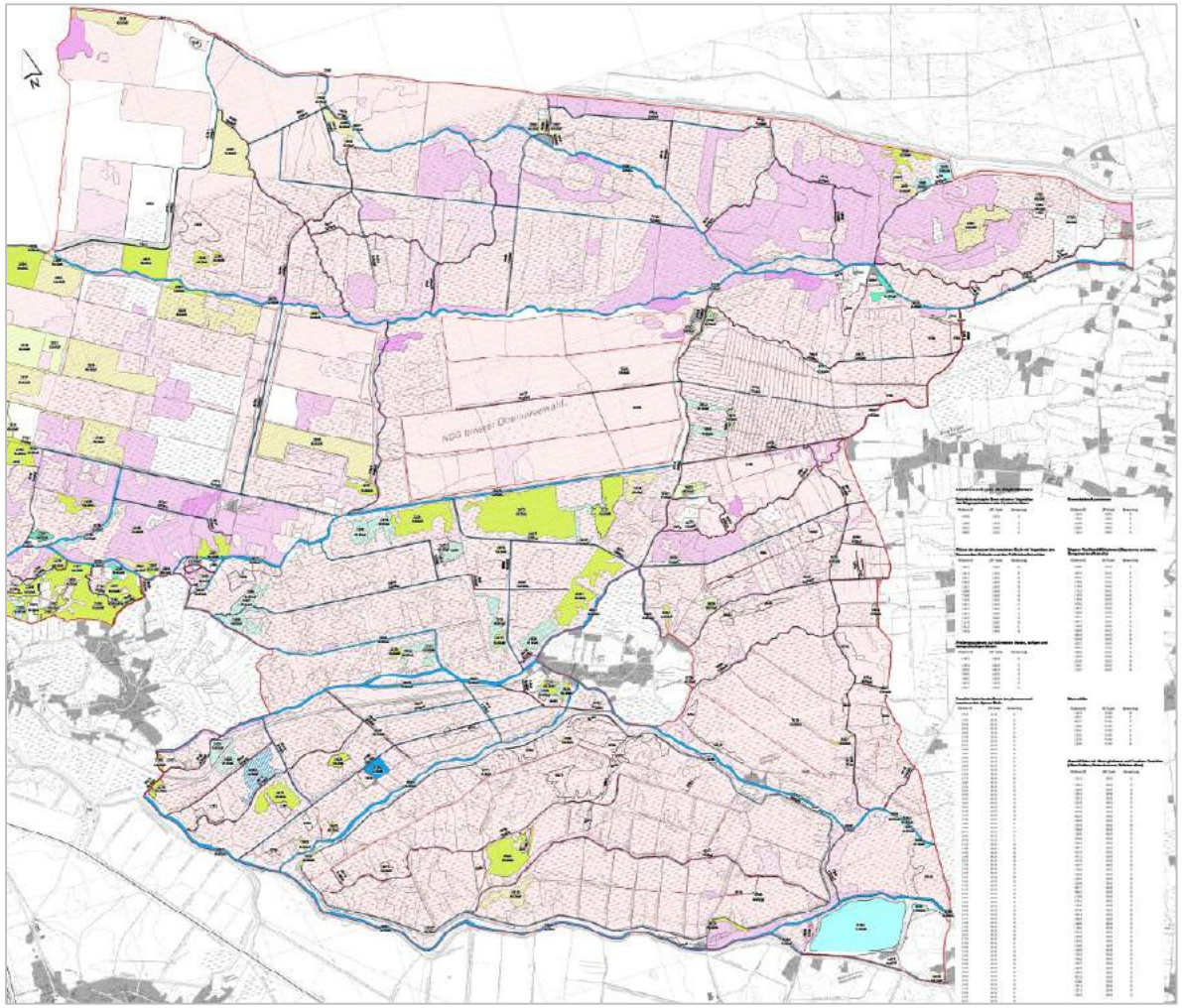


Gegenstand der FFH-Managementplanung: Arten

Auszug Kulisse der Habitate (Blatt 2):

→ **im Rahmen der Managementplanung erfolgt lediglich eine Bearbeitung ausgewählter Habitate**

→ vollständige Darstellung der Habitate der Arten s. Karte 3 (Blatte 1 und 2)

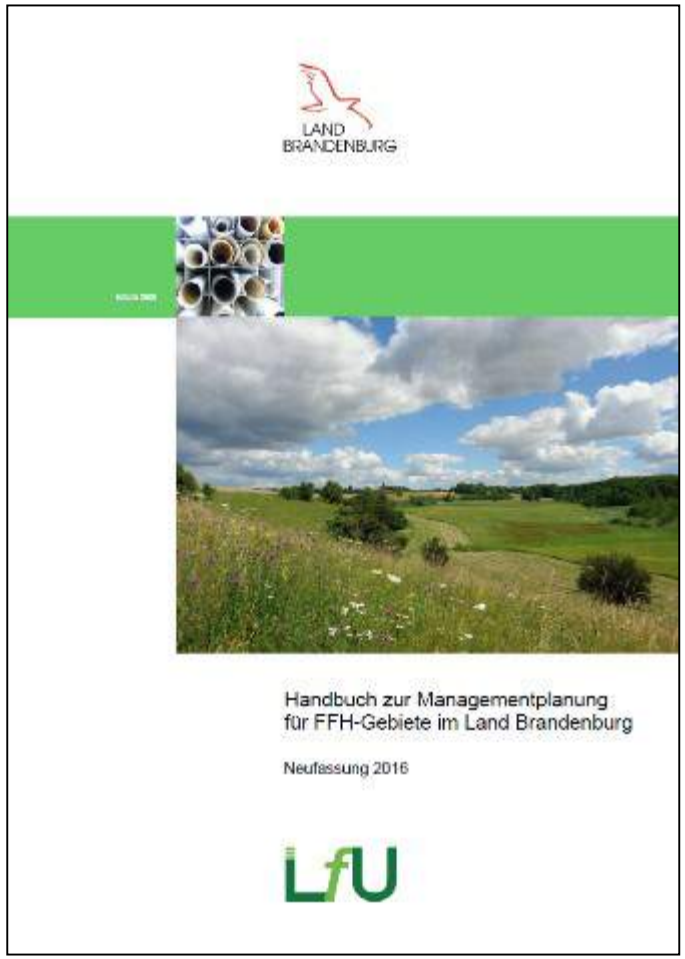


1. **Gebietsbeschreibung**, u.a. Nutzungs- und Eigentumssituation

2. **Darstellung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten;** Bewertung des Erhaltungsgrades

3. **Maßnahmenkonzept**

4. **Anlagen**



Exkurs: Erläuterung Fachbegriffe der Managementplanung

Vom Erhaltungszustand spricht man, wenn man den Lebensraumtyp bzw. die Art auf Ebene von Bundesländern/Landesebene/ EU-Ebene betrachtet.

Vom Erhaltungsgrad spricht man, wenn man den Lebensraumtyp bzw. die Art direkt auf regionaler Ebene (Schutzgebiet) betrachtet.

Erhaltungsgrad von Lebensräumen:
Die Ausprägung eines Lebensraumtyps wird durch den Erhaltungsgrad beschrieben und ist in drei Stufen unterteilt:

A - hervorragend
B - gut
C - mittel bis schlecht

Zur Bewertung des Erhaltungsgrades werden die drei ebenfalls nach dem Ampelschema (A-B-C) bewerteten Kriterien Habitatstruktur, Arteninventar und Beeinträchtigungen aggregiert.

„Verschlechterungsverbot“: *A soll nicht zu B werden, B nicht zu C*

Geht C verloren, bedeutet das Verlust des Status als Lebensraumtyp bzw. Erlöschen eines Vorkommens → Wiederherstellungsmaßnahmen

Ziel → für „C-Flächen“ mindestens „B“ zu erreichen

Exkurs: Erläuterung Maßnahmenkonzept

Erhaltungsmaßnahmen

für den Erhalt oder die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades der Lebensraumtypen und Arten **notwendig**

Entwicklungsmaßnahmen

zur weiteren Optimierung **wünschenswert**

Maßnahmenflächen, z. B. SP18015-4150NW0173 werden in der Präsentation oft abgekürzt mit den letzten vier Ziffern als ID 0713 bzw. dem TK-Blatt und der ID: 4150NW0173

WICHTIG:

- FFH-Managementplan = **Naturschutzschutzfachplan** → für Naturschutzbehörden verbindlich, für andere Behörden zu beachten bzw. zu berücksichtigen

- gegenüber Dritten **nicht unmittelbar rechtsverbindlich**

- Maßnahmenumsetzung **nur nach vorheriger Zustimmung** durch die Eigentümer/Nutzer; bzw. nach Durchführung der jeweils gesetzlich vorgesehenen Genehmigungsverfahren

Gegenstand der FFH-Managementplanung: Information und Beteiligung

- Feb. 2018: öffentliche Informationsveranstaltung
- November 2019: 1. regionale Arbeitsgruppe (rAG)
- **2. rAG (in digitialer Form)** vom 6.4. bis 6.5.2022
- **Behörden-/Nutzer-/Eigentümergespräche** (werden nach Rückmeldungen und Nachfrage gegebenenfalls angeboten und Vor-Ort geführt)
- Konsultationsphase zum ersten vorabgestimmten Entwurf endet am 6.5.2022

© K. Bramke (N+T)

III. Informationen zum nachfolgenden Folienaufbau für maßgebliche Lebensraumtypen und Arten

Erläuterung zum Folienaufbau: Lebensraumtypen

Erhaltungsgrad (EHG): Angabe zum Erhaltungsgrad des Lebensraumtyps auf Gebietsebene auf Grundlage aktueller Kartierungen, z.B.: Erhaltungsgrad - gut (B)

Flächengröße: Flächenkulisse der aktuell im FFH-Gebiet ausgewiesenen Lebensraumtypen analog zu dem Standarddatenbogen (nach Korrektur wissenschaftlicher Fehler)

Beeinträchtigungen: vorhandene Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen, die im Zuge der Kartierung beobachtet wurden (z.B. zu intensive oder fehlende Nutzung, Arteninventar ist unzureichend ausgeprägt, offenkundige Einträge von Schad- oder Nährstoffen)

Handlungsbedarf: je nach Maßnahmenart ist der Handlungsbedarf vordringlich (Ableitung von Erhaltungsmaßnahmen) oder nicht vordringlich (Ableitung von Entwicklungsmaßnahmen)

Maßnahmen: Werden Maßnahmen vorgeschlagen?
→ wenn ja, welche Art der Maßnahmen wird vorgeschlagen (Erhaltungs- und/oder Entwicklungsmaßnahmen)

Maßnahmenvorschläge: konkrete Listung der Maßnahmenvorschläge nach dem Standardmaßnahmenkatalog des Landesumweltamtes mit Nennung der jeweiligen vierstelligen Maßnahmenfläche/Flächen-ID (hierfür vergleiche mit Karte 4 - Maßnahmenkarte)

In den Kernzonen werden keine Maßnahmen vorgesehen.

Erläuterung zum Folienaufbau: Arten

Erhaltungsgrad (EHG): Angabe zum Erhaltungsgrad der Art auf Gebietsebene auf Grundlage von Kartierungen bzw. Auswertungen von Altdaten, z.B.: Erhaltungsgrad - gut (B)

Nachweise: Liegen aktuelle Nachweise der Erfassungen aus 2018 vor. Wenn nur Altdaten vorliegen, wird die Jahreszahl des letzten Altnachweises angegeben. → z.B. Nachweise: aktuell (2018)

Habitate: Anzahl der ausgewiesenen Habitate im Gebiet

Beeinträchtigungen: vorhandene Beeinträchtigungen von Arten (Habitaten), die im Zuge der Kartierung beobachtet wurden (z. B. Schadstoffeinträge, Zerschneidung der Lebensräume durch Fahrwege)
→ Beeinträchtigungen je nach Relevanz für die jeweilige Art aufgeführt

Handlungsbedarf: je nach Maßnahmenart ist der Handlungsbedarf vordringlich (Ableitung von Erhaltungsmaßnahmen) oder nicht vordringlich (Ableitung von Entwicklungsmaßnahmen)

Maßnahmen: Werden Maßnahmen vorgeschlagen?
→ wenn ja, welche Art der Maßnahmen wird vorgeschlagen (Erhaltungs- und/oder Entwicklungsmaßnahmen)

Maßnahmenvorschläge: konkrete Listung der Maßnahmenvorschläge nach dem Standardmaßnahmenkatalog des Landesumweltamtes mit Nennung der jeweiligen vierstelligen Maßnahmenfläche/Flächen-ID (hierfür vergleiche mit Karte 4 - Maßnahmenkarte)

Erläuterung zur Ableitung des Erhaltungsgrades auf FFH-Gebietsebene

Das Vorkommen von Schutzgütern ist häufig kleinräumig und die Abgrenzung somit sehr kleinflächig, z.B. bei Sandtrockenrasen, Amphibien.

Jede Einzelfläche wird bewertet und erhält einen Erhaltungsgrad zugesprochen.

Eine Ableitung des Erhaltungsgrades der Schutzgüter auf FFH-Gebietsebene ist ebenso vorgesehen.

Die Ableitung des EHG auf Gebietsebene ergibt sich aus den Einzelbewertungen und diese aus der Kartierung. Das Wissen langjähriger Gebietskundiger und/oder Artenspezialisten wird hierbei ebenso berücksichtigt.

Maßnahmen aus dem Gewässerentwicklungskonzept (GEK) „Großes Fließ“

Maßnahmen aus dem Gewässerentwicklungskonzept „Oberer Spreewald“ aus dem Jahr 2011 (LUGV 2011) geprüft und übernommen in dem Managementplan

Das FFH-Gebiet ist Teil des Bearbeitungsgebietes des Gewässerentwicklungskonzeptes (GEK) „Oberer Spreewald – Schwerpunkt Großes Fließ“ (LUGV 2011). Der GEK beschränkt sich innerhalb eines großräumigen Plangebietes auf die berichtspflichtigen Fließgewässer Großes Fließ, Nordfließ und Neue Polenzoa.

Im FFH-Gebiet befinden sich folgende zum GEK gehörende Gewässer:

- Großes Fließ, Abschnitt von der östlichen FFH-Gebietsgrenze bis zur Einmündung in den Mittelkanal nördlich Lübbenau
- Nordfließ, Abschnitt von der östlichen FFH-Gebietsgrenze bis zum Nordumfluter südlich Alte Zauche
- Neue Polenzoa

Großes Fließ südlich Bukoitza © T. Kabus (IaG)

IV. Ergebnisse der Kartierung der FFH-Lebensraumtypen (LRT) und Arten sowie geplante Maßnahmen

Alle vorkommenden LRT im FFH-Gebiet

3150 Eutrophe Standgewässer

3260 Flüsse der planaren Stufe

6410 Pfeifengraswiesen

6430 Feuchte Hochstaudenfluren

6440 Brenndolden-Auenwiesen

6510 Magere Flachland-Mähwiesen

9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald

9190 Alte bodensaure Eichenwälder

-------- prioritärer LRT ----------

91E0* Auen-Wälder mit Erle und Esche

1.106 ha LRT-Fläche in Bezug auf die Gesamtfläche des FFH-Gebietes (ohne linienhafte und punktförmige LRT)

Ergebnisse Datenrecherche & Kartierung 2018: Arten

Alle vorkommenden Arten im FFH-Gebiet:

Säugetiere: Biber, Fischotter, Großes Mausohr
Amphibien: Rotbauchunke und Kammmolch
Fische: Rapfen, Bitterling und Schlammpeitzger
Käfer: Eremit
Libellen: Grüne Flussjungfer und Große Moosjungfer
Schmetterling: Großer Feuerfalter
Weichtiere: Bauchige Windelschnecke und Bachmuschel

weitere naturschutzfachlich bedeutsame Arten:
Abendsegler und Große Bartfledermaus (Anhang IV der FFH-Richtlinie)
sowie Abgeplattete Teichmuschel

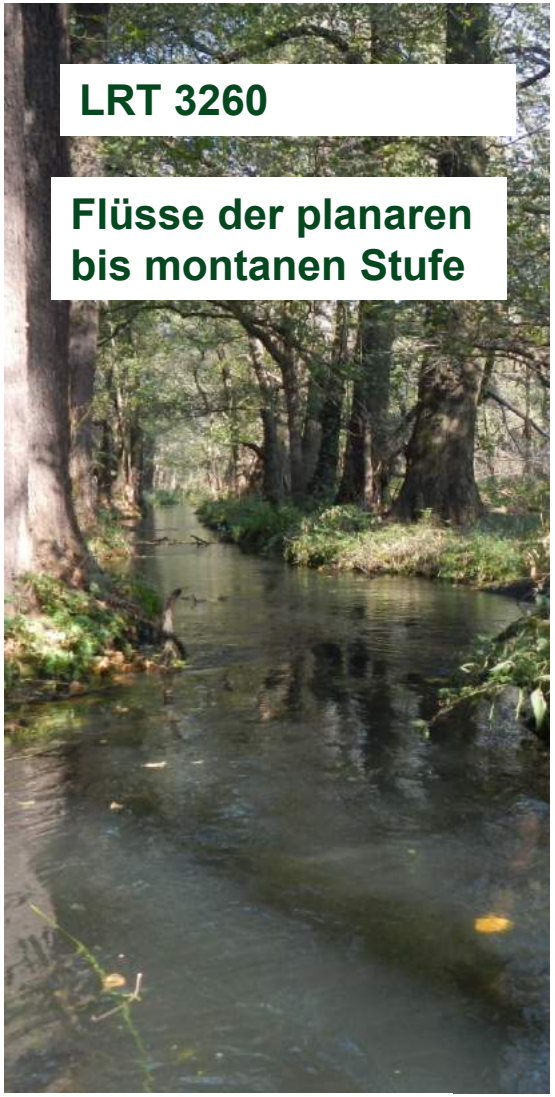
Bauchige Windelschnecke © I. Rödel (N+T GmbH)

Komplex Gewässer

LRT 3150

Natürliche eutrophe Seen

LRT 3150 © T. Kabus



LRT 3260

Flüsse der planaren bis montanen Stufe

LRT 3260 © T. Kabus

ARTEN

- Biber
- Fischotter
- Amphibien
- Fische
- Libellen
- Muscheln

Fischotter © M. Krowiorz

Schlammpeitzger © team ferox

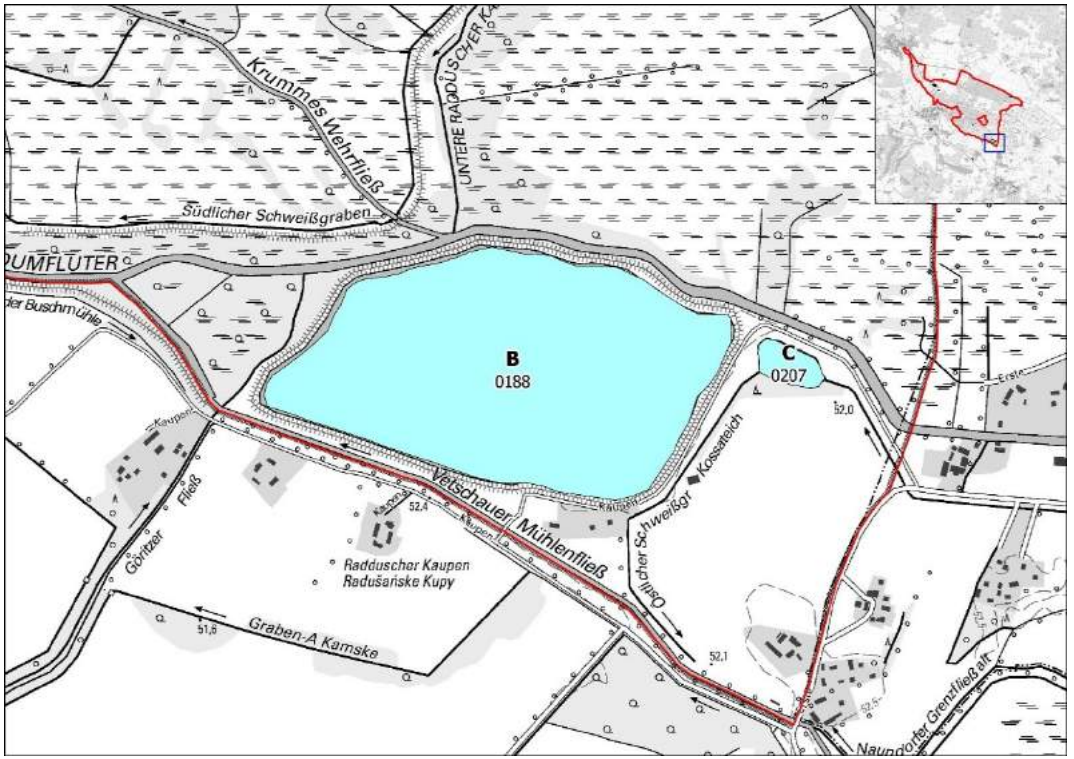
Eutrophe Standgewässer (LRT 3150)

Erhaltungsgrad: durchschnittlich oder eingeschränkt (C)

Größe: 30,7 ha
Größte Biotop: der Kossateich (25 ha), alle anderen kleiner 2 ha

Beeinträchtigungen: mäßig (Kossateich)

- geringfügigen Wasserdefiziten,
- geringfügig vorhandene anthropogene Nutzung der Uferlinie,
- aufgelassener Teich (aktuell offenbar extensive Bewirtschaftung)



Vorschläge Maßnahmen Eutrophe Standgewässer (LRT 3150)

Handlungsbedarf: vordringlich

Maßnahmen: Ableitung von Erhaltungsmaßnahmen

Maßnahmenvorschläge für den Kossateich:

- Verzicht auf Angelnutzung
- Beschränkung des Fischbesatzes nach Art, Menge und / oder Herkunft
- Teichwirtschaft optimieren/ anpassen

Dichter Röhrichtgürtel am Kossateich © T. Kabus (IaG)

Kossateich © T. Kabus (IaG)

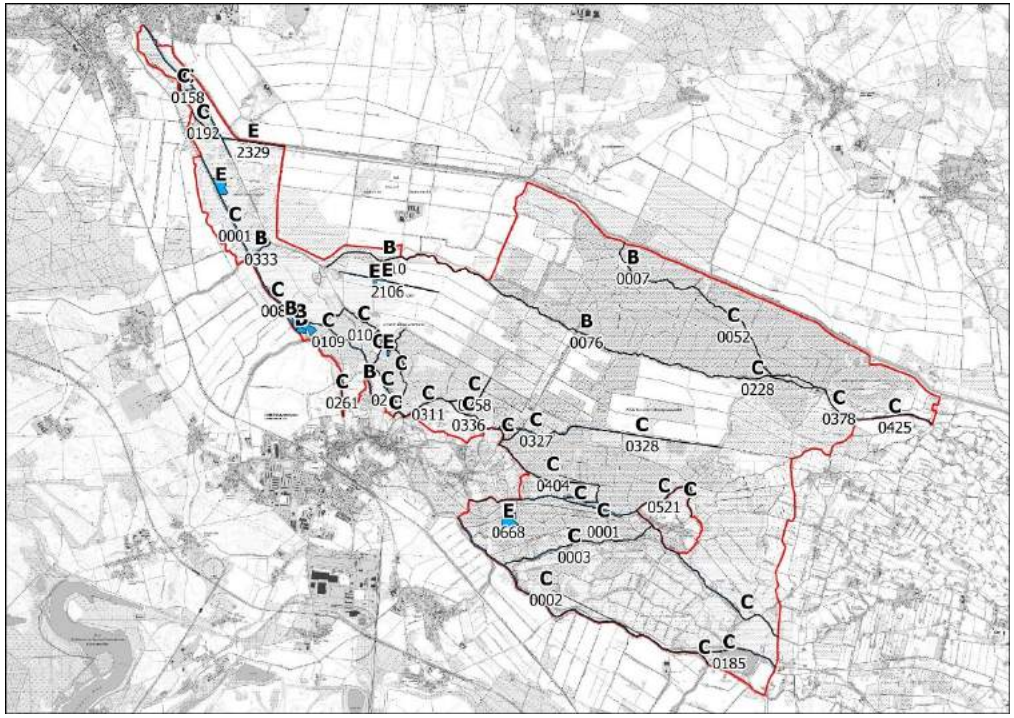
Neue Polenzoa, LRT 3260 @ T. Kabus (IaG)

Rittekanal, LRT 3260 @ T. Kabus (IaG)

Zerkwitzer Kahnfahrt © T. Kabus (IaG)

Erhaltungsgrad: durchschnittlich oder eingeschränkt (C)

Größe: 207,2 ha



Beeinträchtigungen: stark bei meisten Gewässern

- oft historisch bedingt - häufig begradigter Fließverlauf
- Fließgeschwindigkeit stark reduziert (oberhalb der Staue)
- Absetzung von sandigen Sedimenten und organischen Weichsedimentauflagen (Verschlammung)
- einheitliche und strukturarme Quer- und Längsprofile
- Gewässerausbau (u.a. Stauhaltung)

Vorschläge Maßnahmen Flüsse der planaren Stufe (LRT 3260)

Handlungsbedarf: vordringlich

Maßnahmen: Ableitung von Erhaltungsmaßnahmen

Maßnahmenvorschläge:

- Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstands von Gewässer (Maßnahme auf Gebietsebene)

<u>Übernahme der Maßnahmen aus dem GEK „Oberer Spreewald“ (LUGV 2011):</u>

- Schaffung von Gewässerrandstreifen (Einhaltung der Gewässerrandstreifen) (4150NO0425)
- Einbau von Buhnen/Einbringung von Störelementen (4049SO0010, 4150NW0052, -0076 und 4150NO0425)
- Unterlassen bzw. Einschränken von Maßnahmen der Gewässerunterhaltung (angepasste Gewässerunterhaltung) - Stromstrichmahd, Freihalten einer Fließrinne (4050SW0791, -4150N2513)
- Unterlassen bzw. Einschränken von Maßnahmen der Gewässer-unterhaltung (Unterhaltung auch weiterhin aussetzen) (4150NO12469)
- Keine Grundräumung
- Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstands von Gewässern (4150NW0052)
- Erhöhung der Gewässersohle (ID 4150NW0850)

Zusätzlich zu den flächenscharfen Maßnahmen des Gewässerentwicklungskonzeptes werden Maßnahmen für weitere LRT-Flächen, die nicht im GEK geplant wurden, vorgeschlagen:

- Komplexmaßnahme Strukturverbesserung (vgl. Text, diverse Flächen)
- Einbau einer Fischaufstiegshilfe (Wehr 100 und Wehr 119)
- Neuprofilierung des Fließgewässerabschnittes zur Förderung naturnaher Strukturen und initiale Entschlammung (4150SW0200, s. Foto)

- Schaffung von Gewässerrandstreifen (Einhaltung d. Gewässerrandstreifens) (4149NO0261 - Kamske, 4150NO0988 - Weidengraben, 4150NW0521 - Leiper Graben)

- Abfluss erhöhen (4150NW0798)

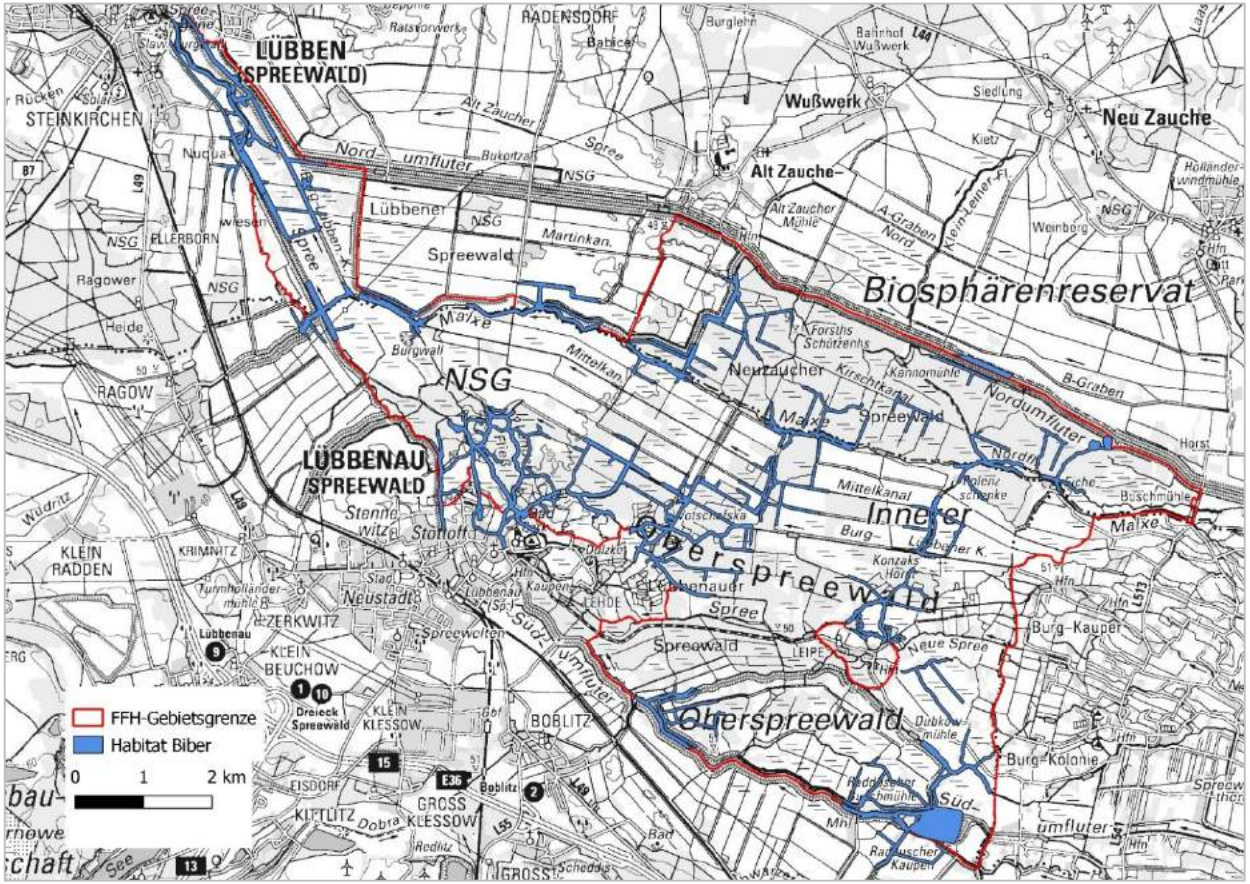
Unterlauf Vetschauer Mühlenfließ, ID 0200 © T. Kabus (IaG)

Erhaltungsgrad: gut (B)

Nachweise: Altdaten der Naturwacht Spreewald

Habitat: 502,7 ha

23 Reviere im FFH-Gebiet



Vorschläge Maßnahmen Biber (*Castor fiber*)

Biber © M. Krowiorz (N+T GmbH)

Beeinträchtigungen:

keine nennenswerten

Handlungsbedarf:

nicht vordringlich

Maßnahmen:

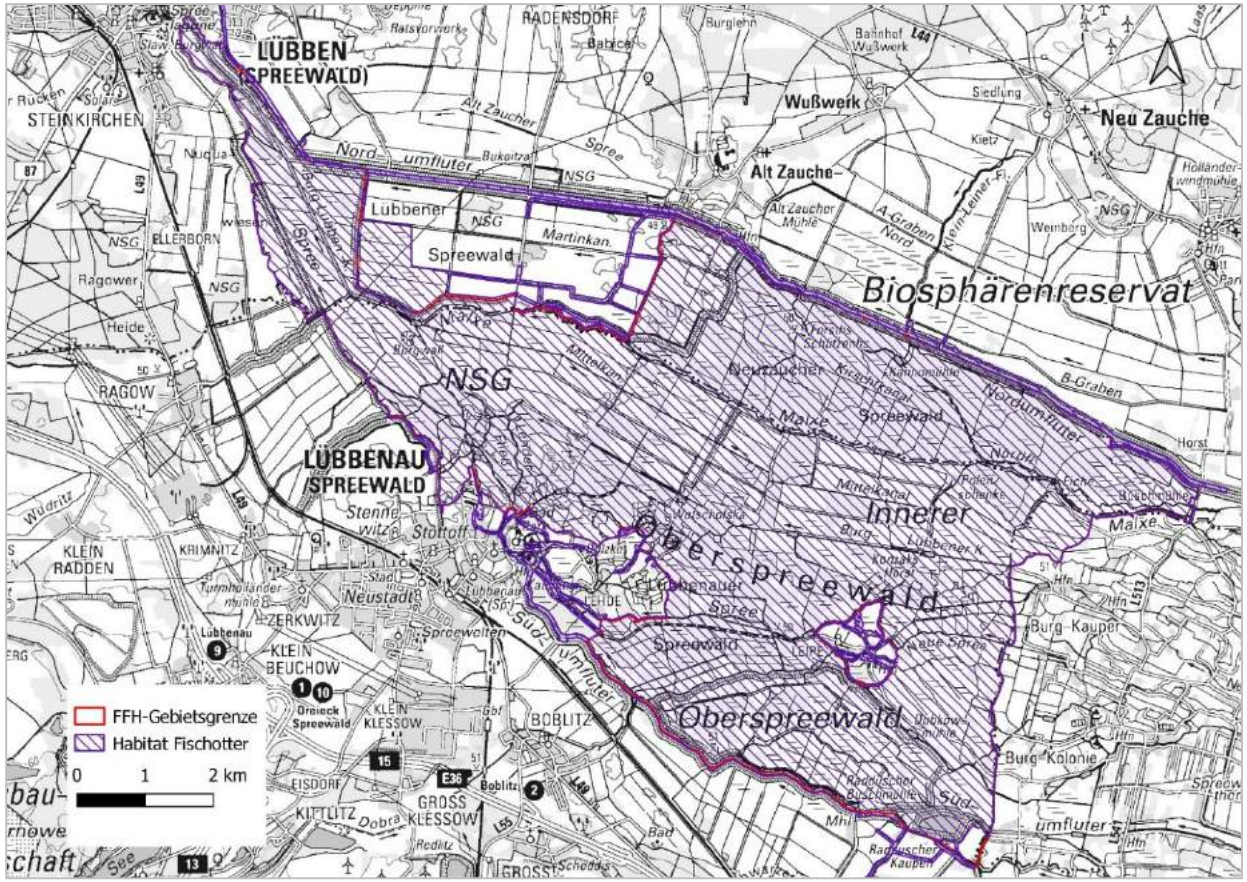
Derzeit sind keine Maßnahmen geplant. Die Art profitiert von den gewässergebundenen Maßnahmen auf Gebietsebene (vgl. Kap. 2.1).

Fischotter (*Lutra lutra*)

Erhaltungsgrad: gut (B)

Nachweise: Altdaten des Landesumweltamtes Brandenburg und der Naturwacht Spreewald

Habitat: 5.720 ha



Vorschläge Maßnahmen Fischotter (*Lutra lutra*)

Fischotter © M. Krowiorz (N+T GmbH)

Beeinträchtigungen:
keine nennenswerten

Handlungsbedarf:
nicht vordringlich

Maßnahmen: Derzeit sind keine Maßnahmen geplant. Die Art profitiert von den gewässergebundenen Maßnahmen auf Gebietsebene (vgl. Kap. 2.1).

Rotbauchunke (*Bombina bombina*)

Erhaltungsgrad: durchschnittlich oder eingeschränkt (C)

Nachweise: keine aktuellen Nachweise, bis auf einzelne Rufer aus einem Waldtümpel

Habitate: potentielles Habitatgewässer (Kossateich), insges. 25,2 ha

Rotbauchunke © J. Krowiorz (N+T GmbH)

Beeinträchtigungen: stark

- Der künstlich angelegte Kossateich hat einen hohen Bestand an Zuchtkarpfen.
- Eutrophierung
- mangelnde Sauerstoffversorgung des Gewässer

Maßnahmen auf Gebietsebene:

- Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstands von Gewässern
- Ausführliche Kartierung im FFH-Gebiet (Kartierung aller geeigneten Kleingewässer)

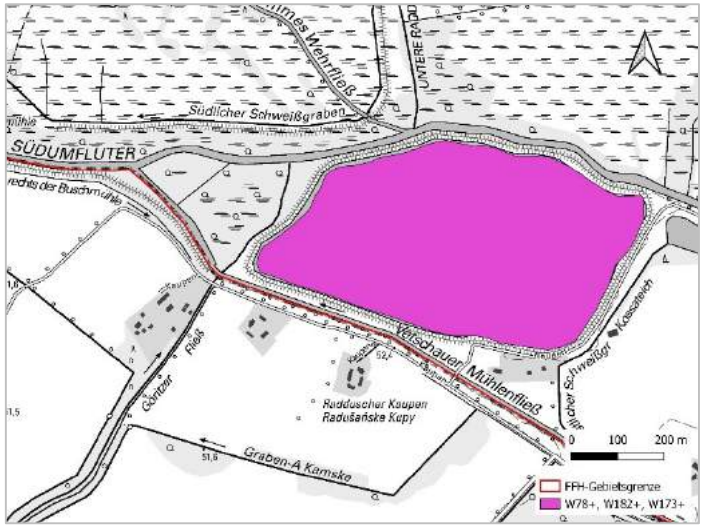
Vorschläge Maßnahmen Rotbauchunke (*Bombina bombina*)

Handlungsbedarf: vordringlich

Maßnahmen: Ableitung von Erhaltungsmaßnahmen

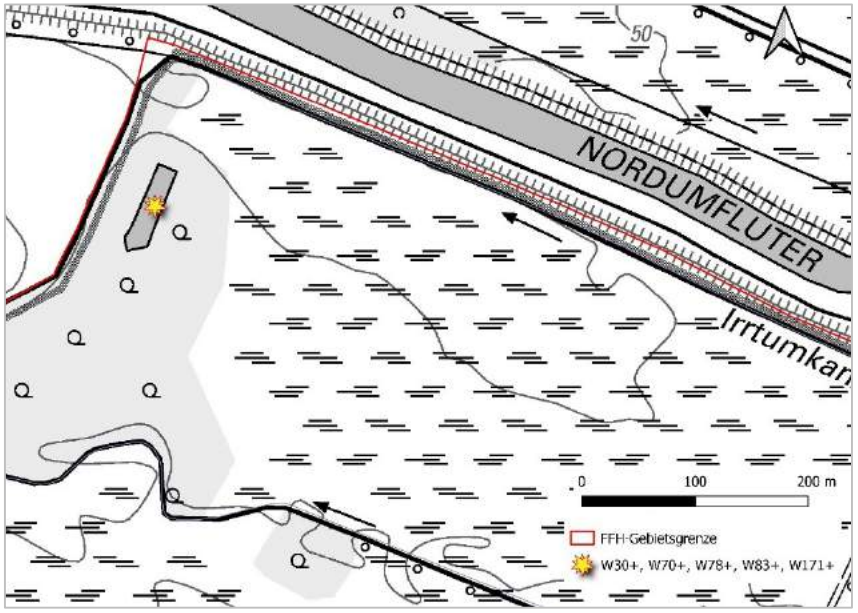
Maßnahmenvorschläge für Kossateich:

- Kein Angeln
- Beschränkung des Besatzes mit Fischarten nach Art, Menge und/ oder Herkunft
- Teichbewirtschaftung optimieren/ anpassen



Maßnahmenvorschläge für Kleingewässer (Waldtümpel):

- Kein Angeln
- Partielles Entfernen der Gehölze
- Kein Fischbesatz
- Renaturierung von Kleingewässern (Entschlammung partiell)
- Entnahme von Fischarten, die den Bestand der Rotbauchunke beeinträchtigen



Kammmolch (*Triturus cristatus*)

Erhaltungsgrad: durchschnittlich oder eingeschränkt (C)

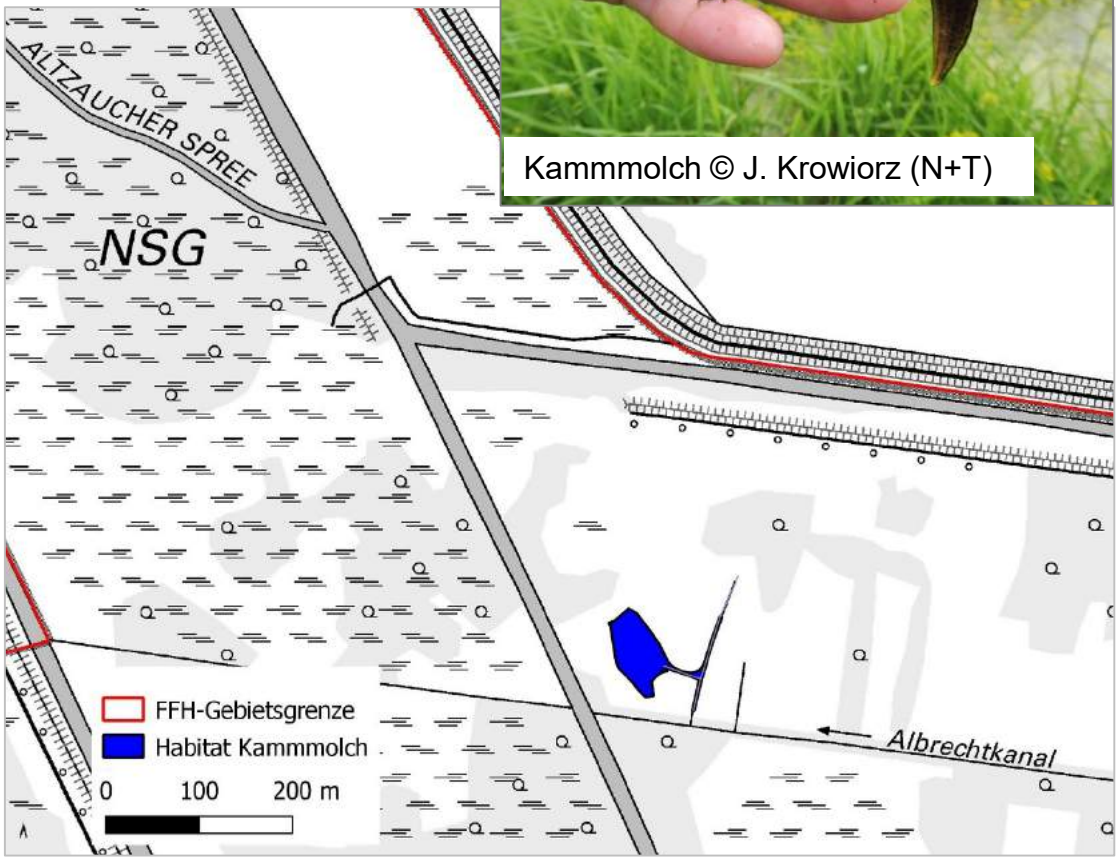
Nachweise: aktuell (2018)

Habitat: ein potentielles Habitat von 0,4 ha im Norden des FFH-Gebietes (künstlich angelegtes Gewässer mit angeschlossenen Grabensystem)

Beeinträchtigungen: mittel

- Fischbesatz vorhanden (u. a. Schlammpeitzger, Stichling)
- kein frei zugängliches Wegenetzes
- keine Strukturen mit Barrierewirkung im Umfeld vorhanden

Kammmolch © J. Krowiorz (N+T)



Vorschläge Maßnahmen Kammmolch (*Triturus cristatus*)

Handlungsbedarf: vordringlich. *Der Handlungsbedarf ergibt sich aus der besonderen Verantwortung des Landes Brandenburgs für diese Art. Erhalt und Optimierung des potentielles Laichhabitat.*

Maßnahmen: Ableitung von Erhaltungsmaßnahmen

Maßnahmenvorschläge:

ID 2137:

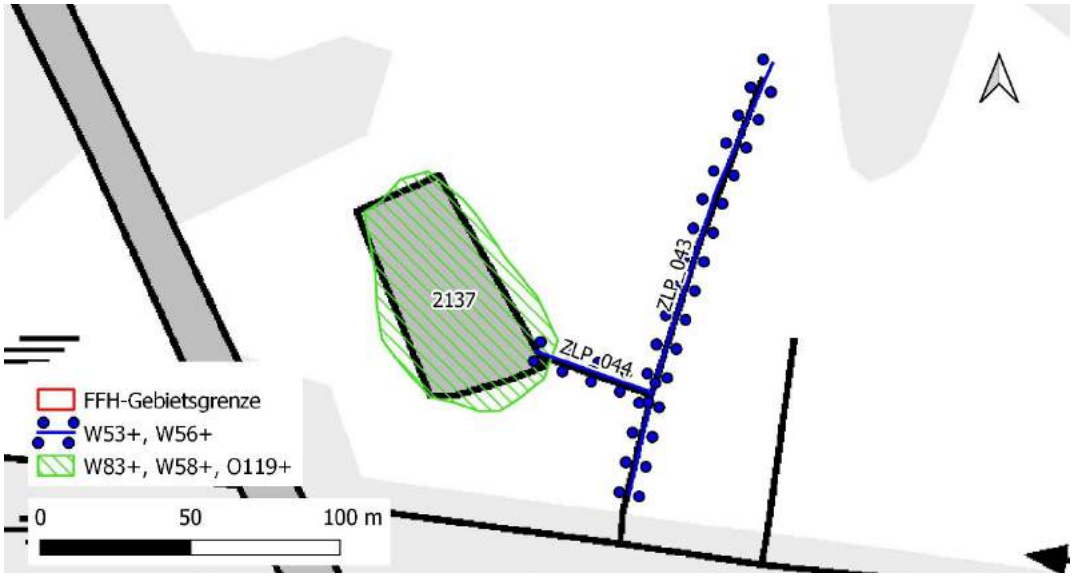
- Wintermahd bei gefrorenem Boden
- Röhrichtmahd
- Renaturierung von Kleingewässern

ID ZLP_043 und ZLP_044:

- Unterlassen/Einschränken von Maßnahmen der Gewässerunterhaltung
- Krautung unter Berücksichtigung von Artenschutzaspekten

Maßnahmen auf Gebietsebene:

- Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstands von Gewässern
- Ausführliche Kartierung im FFH-Gebiet (Kartierung aller geeigneten Kleingewässer)



Fische

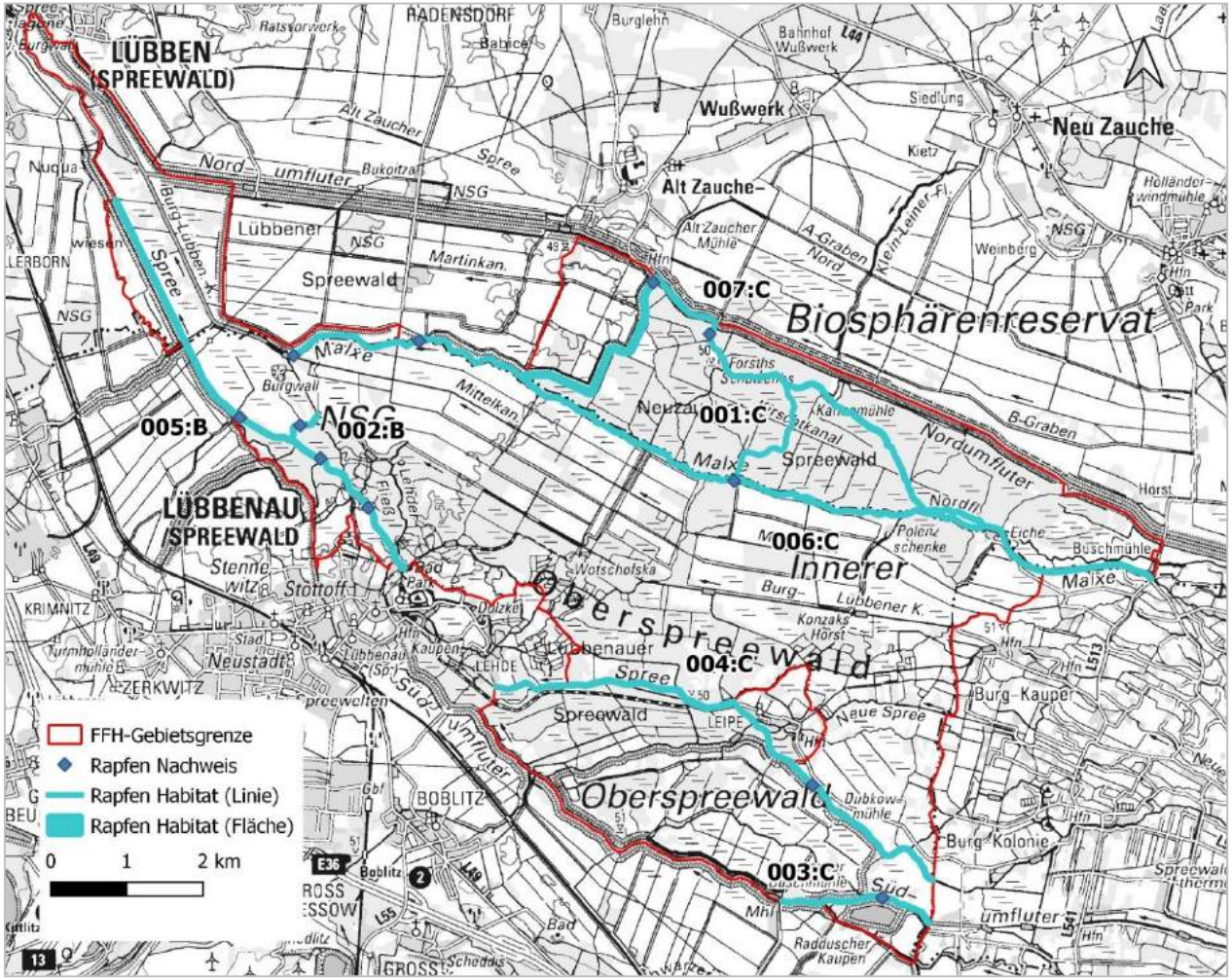
Befischung © team ferox

Rapfen (*Aspius aspius*)

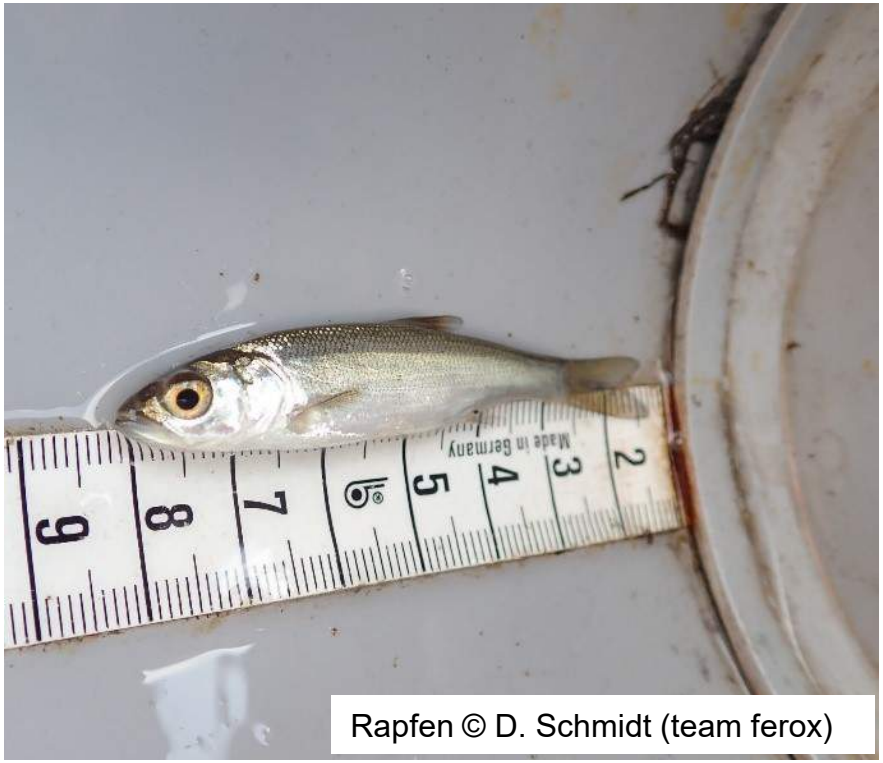
Erhaltungsgrad: gut (B)

Nachweise: Altdaten (Fischkataster Institut für Binnenfischerei)

Habitat: Wisianka-Fließ, Lübbener Buschfließ, Südumfluter, 71 ha



Vorschläge Maßnahmen Rapfen (*Aspius aspius*)



Rapfen © D. Schmidt (team ferox)

Beeinträchtigungen: mittel bis stark

- nicht durchgängige Querbauwerke
- Regulierte Abflussverhältnisse
- intensive Gewässerunterhaltung

Handlungsbedarf: nicht vordringlich

Maßnahmen: Ableitung von Entwicklungsmaßnahmen

Maßnahmenvorschläge:
Übernahme von GEK-Maßnahmen und analog zum LRT 3260 sowie darüber hinaus gehende Maßnahmen

Maßnahmenflächen neben punktuellen Maßnahmen:
SP18015-4150NW0007, SP18015-4050SW0791 , SP18015-4150NW2360, SP18015-4150NW0052, SP18015-4049SO0010, SP18015-4150NO0425, SP18015-4150NW0076

Vorschläge Maßnahmen Rapfen (*Aspius aspius*)

Maßnahmenvorschläge:

Maßnahmen auf Gebietsebene:

- Belassen von Sturzbäumen/ Totholz*
- Grundräumung nur abschnittweise

Übernahme von Maßnahmen für LRT 3260:

- Einbau von Buhnen/Einbringen von Störelementen (GEK-Maßnahmen)
- Komplexmaßnahme „Strukturverbesserung“

Darüber hinausgehende Maßnahmen:

- Einbau von Buhnen/Einbringen von Störelementen (Nordfließ: 0007, 0791 und 2360)
- Aufwertung/Schaffung von Laichplätzen (Nordfließ, Krumme Wisianka)

Entwicklungsmaßnahmen über den GEK hinaus:

- Einbau von Buhnen
- Einbringen von Störelementen
- Einbau einer Fischaufstiegsanlage
- Fischaufstiegsanlage optimieren inkl. Funktionskontrolle/Mängel beheben

* *Soll überall dort Anwendung finden, wo sie nicht zu Beeinträchtigungen des Hochwasserschutzes, der Schiffbarkeit und der regelmäßigen Gewässerunterhaltung führen*

Bitterling (*Rhodeus amarus*)

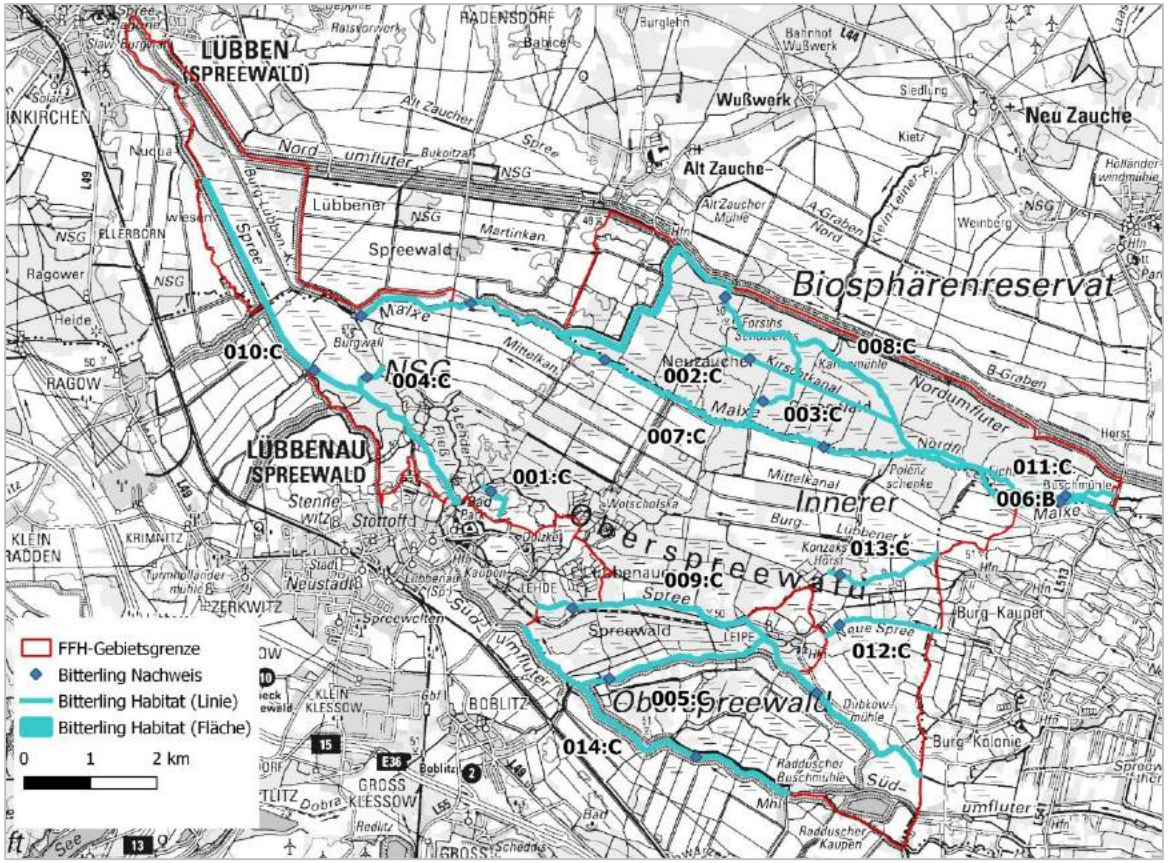
Erhaltungsgrad: gut (B)

Nachweise: aktuell (2018)

Habitat: 14 Habitate mit einer Gesamtfläche von 85,5 ha

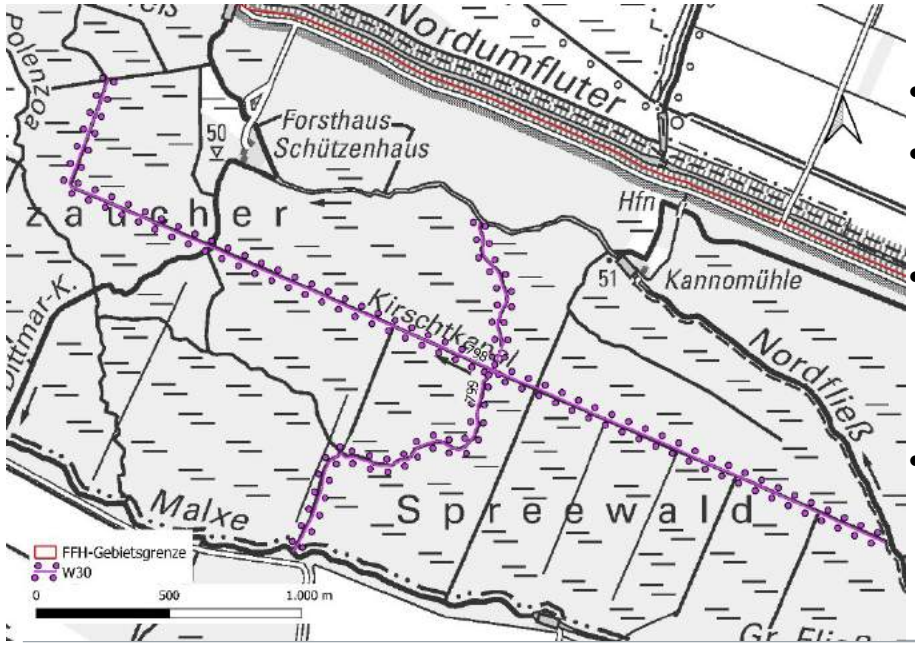
Beeinträchtigungen: stark

- Gewässerunterhaltung in vielen Habitaten
- im Rückstaubereich mit einer erhöhten Sedimentation und Kolmation der Sohle
- in 3 Habitaten eingeschränkte ökologische Durchgängigkeit
- starke Beeinträchtigung durch Gewässerunterhaltung



Vorschläge Maßnahmen Bitterling (*Rhodeus amarus*)

Bitterling © D. Schmidt (team ferox)



Handlungsbedarf: nicht vordringlich

Maßnahmen: Ableitung Entwicklungsmaßnahmen

Maßnahmenvorschläge:

- Belassen von Totholz im Gewässer*
- Krautung unter Berücksichtigung von Artenschutzaspekten*
- Abschnittsweise Grundräumung*
- Übernahme Komplexmaßnahme vom LRT 3260
- <u>Punktuelle Maßnahmen</u> (Fischaufstiegsanlage optimieren/einbauen sowie Funktionskontrolle) analog zum Rapfen
- Partielles Entfernen der Gehölze (0799, 0798; vgl. Abbildung)

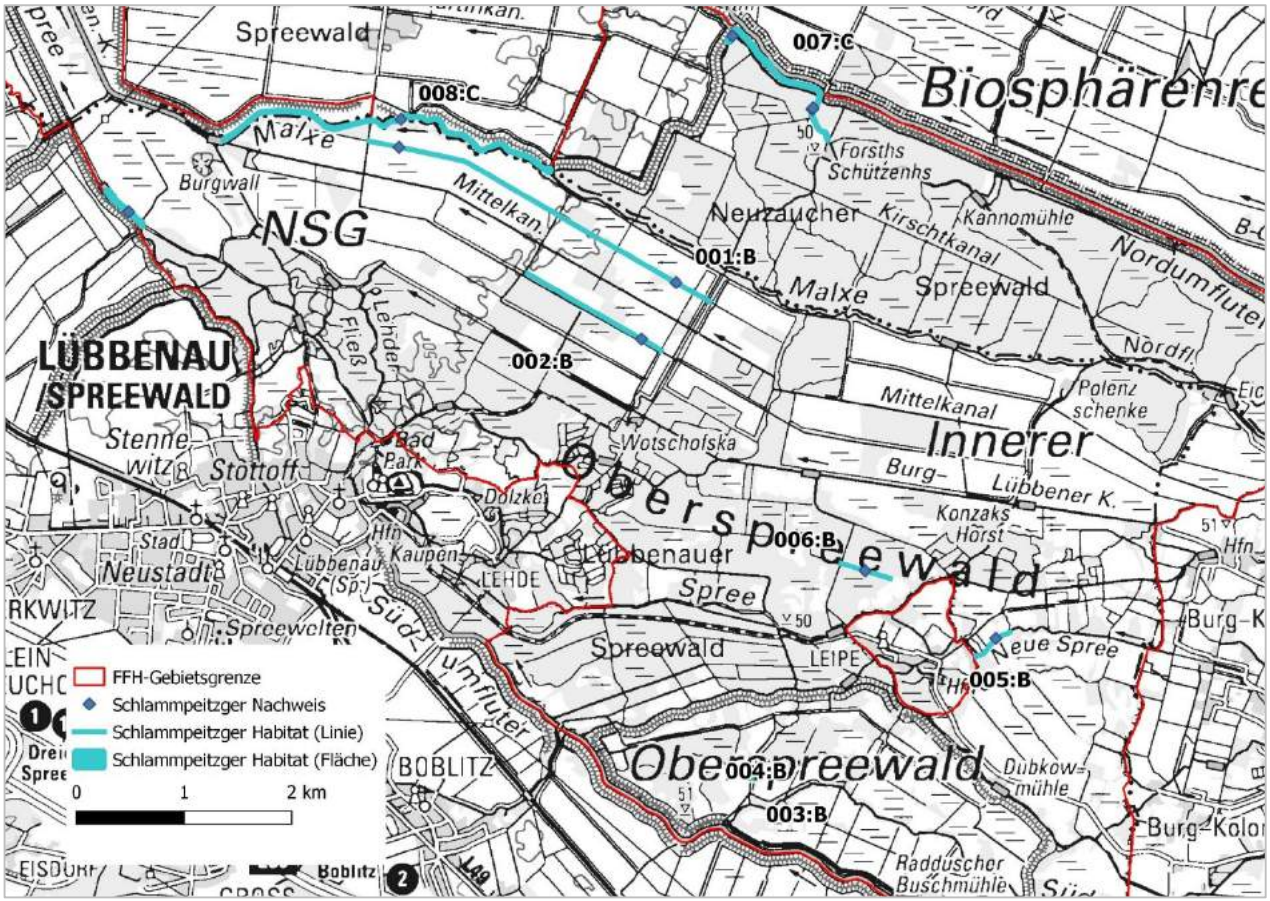
** Maßnahmen auf Gebietsebene*

Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)

Erhaltungsgrad: gut (B)

Nachweise:
Kartierung 2018

Habitat:
9 Habitate mit einer Fläche von insgesamt 10,3 ha



Vorschläge Maßnahmen Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)

Beeinträchtigungen: mittel

- Prädationsdruck auf Larven und Jungfische lediglich in Habitaten 007 und 008

Handlungsbedarf: nicht vordringlich

Maßnahmen: Ableitung von Entwicklungsmaßnahmen

Maßnahmenvorschläge :

- Einbau einer Fischaufstiegsanlage (ZPP_002, ZPP_003)
- Belassen von Totholz im Gewässer* (4149NO0088, 4049SO0010, 4050SW0791)
- Krautung unter Berücksichtigung von Artenschutzaspekten*
- Grundräumung nur abschnittsweise*
- Fischaufstiegsanlage optimieren (ZPP_001)
- Funktionskontrolle von Fischaufstiegsanlagen und ggf. beheben von Mängeln (ZPP_001 bis ZPP_003)

* *Maßnahmen geplant auch auf Gebietsebene*

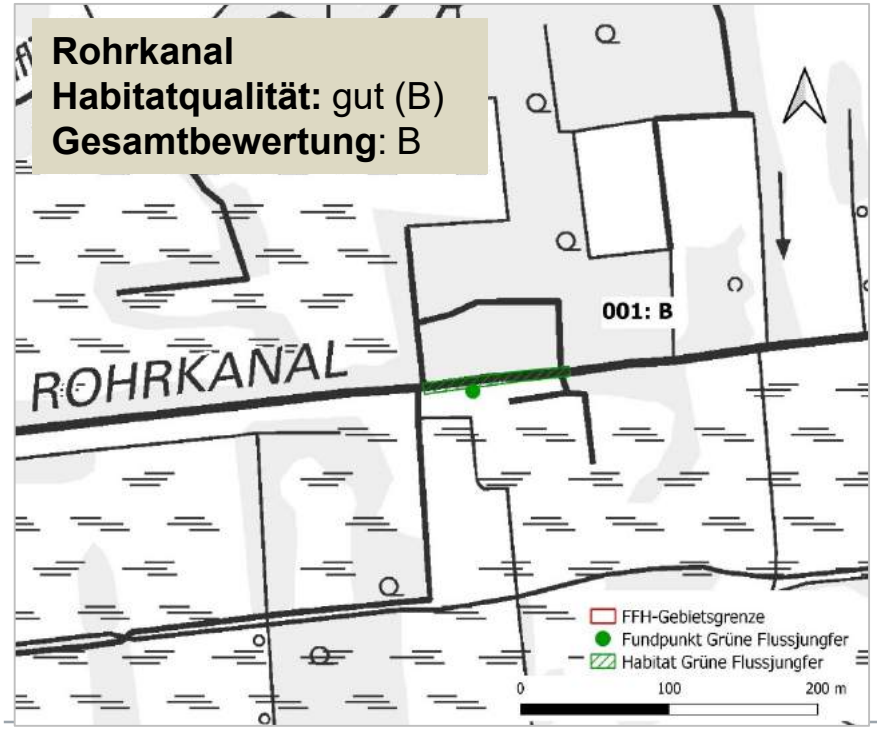
Schlammpeitzger © D. Schmidt (team ferox)

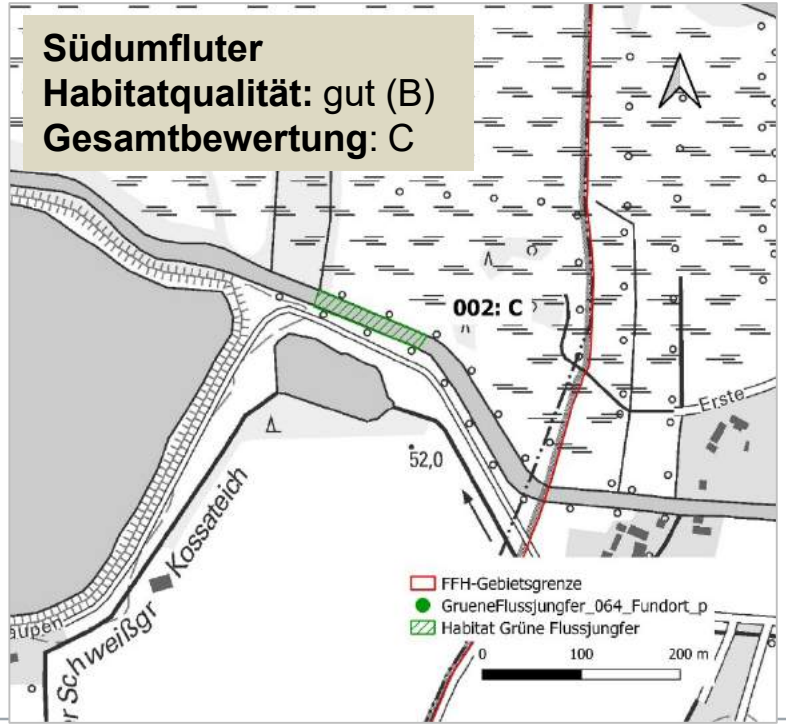
Grüne Flussjungfer (*Ophiogomphus cecilia*)

Erhaltungsgrad: durchschnittlich oder eingeschränkt (C)

Nachweise: Erfassungen (2018), Altdaten

Habitat: zwei Habitate ausgewiesen (gesamt: 0,4 ha)





Grüne Flussjungfer - Maßnahmenvorschläge

Beeinträchtigungen: mittel bis stark
→ Verschlammung der Sohlensubstrate
→ Geringe Durchströmung oberhalb und weiter unterhalb der technischen Bauwerke

Handlungsbedarf:
zwingend erforderlich

Maßnahmen: ja, Erhaltungsmaßnahmen

Grüne Flussjungfer © F. Petzold

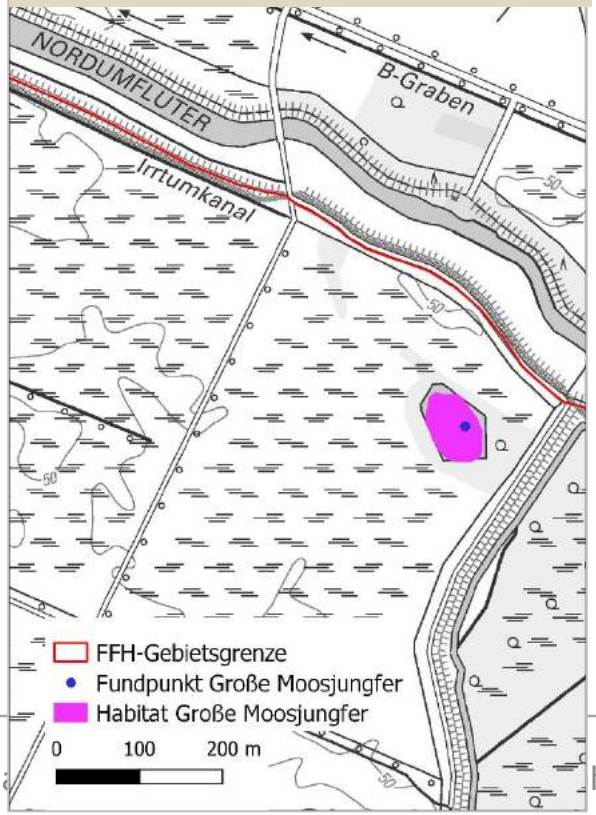
Maßnahmenvorschläge:
- Übernahme Maßnahmen analog zu LRT 3260, z. B.
- Einbau von Buhnen
- Einbringen von Störelementen
- initiale Entschlammung sowie Neuprofilierung (Abschnitt des Vetschauer Mühlenfließ)

Maßnahmen auf Gebietsebene:
- Grundräumung nur abschnittsweise
- Kartierung der Art im FFH-Gebiet

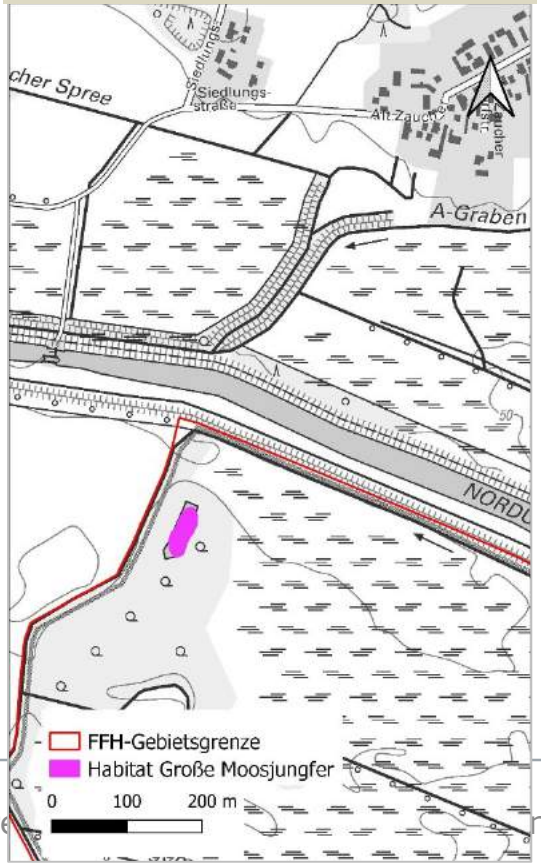
Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)

Erhaltungsgrad: durchschnittlich oder eingeschränkt (C)
Nachweise: Erfassungen (2018), Altdaten
Habitat: drei Habitate ausgewiesen (gesamt: 1,8 ha)

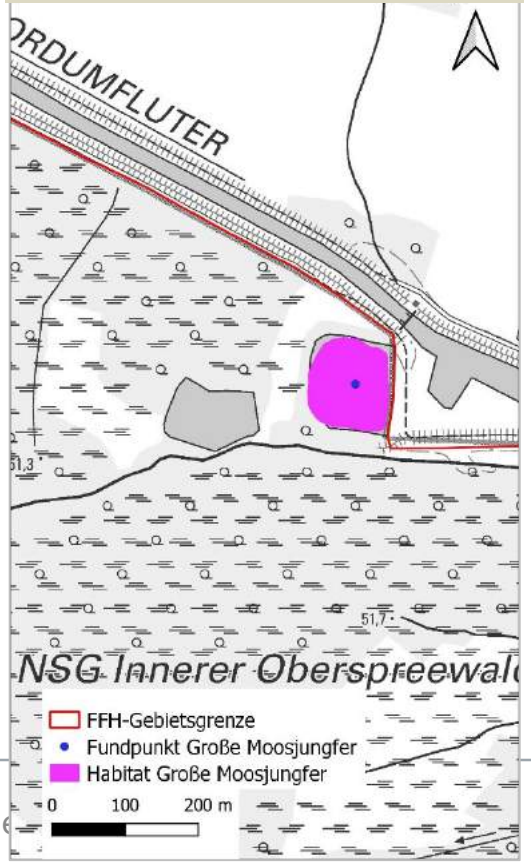
001: Weiher,
südöstlich Alt-Zauche
Habitatqualität:
hervorragend (A)
Gesamtbewertung: A



002: Waldtümpel,
südwestlich Alt-Zauche
Habitatqualität: schlecht (C)
Gesamtbewertung: C



003: Großer Weiher
Habitatqualität:
hervorragend (A)
Gesamtbewertung: C



Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)

Beeinträchtigungen: mittel bis stark
→ Nährstoffeintrag/Fischbesatz
→ Zu geringe Wasserstände in Standgewässern (Austrocknung) (2-3 jährige Larvalentwicklung)

Handlungsbedarf:
zwingend erforderlich

Maßnahmen: ja, Erhaltungsmaßnahmen

Maßnahmenvorschläge:
- Partielles Entfernen der Gehölze
- Kein Fischbesatz
- Kein Angeln
- Renaturierung von Kleingewässern (Entschlammung partiell)
- Entnahme von Fischarten, die den Bestand von FFH-Lebensraumtypen und -Arten beeinträchtigen

Große Moosjungfer © I. Rödel (N+T)

Maßnahmen auf Gebietsebene:
- Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstands von Gewässern
- Kartierung der Großen Moosjungfer im FFH-Gebiet an ausgewählten Gewässern

Muscheln

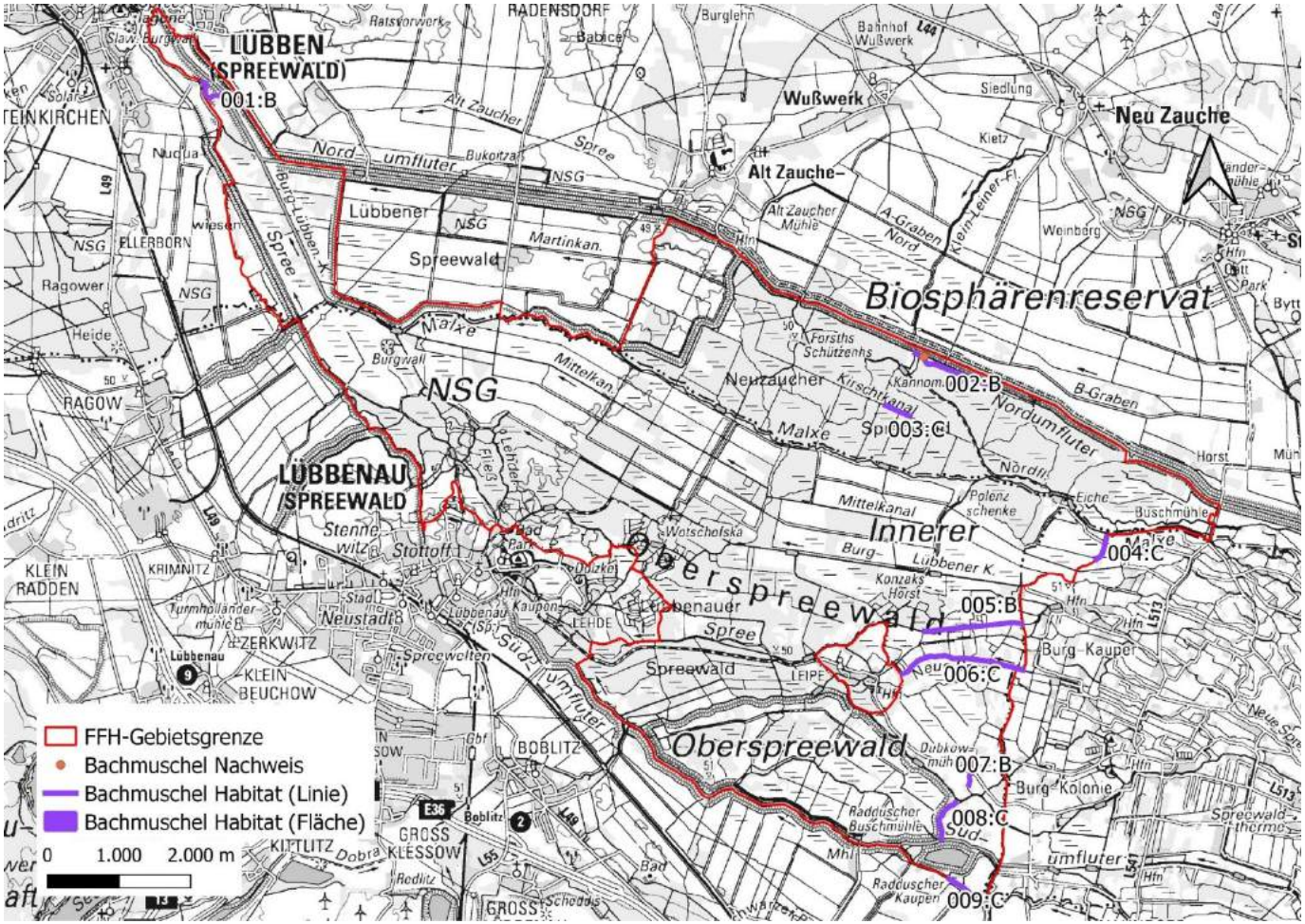
Schilfgürtel © M. Thüring, N+T

Bachmuschel (*Unio crassus*)

Erhaltungsgrad: durchschnittlich oder eingeschränkt (C)
Nachweise: aktuell, 2018

Habitat: 9 Habitate, 5,6 ha
Beeinträchtigungen: mittel bis stark

- fehlende ökologische Durchgängigkeit einiger Wehre für Wirtsfische
- indizierte Regulierung der Abflussverhältnisse die Entschlammungen erforderlich machen



Vorschläge Maßnahmen Bachmuschel (*Unio crassus*)

Handlungsbedarf: vordringlich

Maßnahmen: Ableitung von Erhaltungsmaßnahmen

Maßnahmenvorschläge:

Übernahme von GEK-Maßnahmen:

- Schaffung bzw. Einhaltung von Gewässerrandstreifen (4149NO0261, 4150NO0425, -0988 und 4150NW0521)
- Einbau von Buhnen (analog zum Rapfen)

Darüber hinaus gehende Maßnahmenvorschläge:

- Einbau & Optimierung von Fischaufstiegsanlagen und Funktionskontrollen analog zum Rapfen
- Komplexmaßnahme „Strukturverbesserung“ analog zum LRT 3260: 86 Maßnahmenflächen

Maßnahmen auf Gebietsebene:

- Belassen von Totholz im Gewässer
- Krautung unter Berücksichtigung von Artenschutzaspekten
- Grundräumung nur abschnittsweise

weitere wertgebende Art: Abgeplattete Teichmuschel

Kap. 1.6.20.1 & 2.4.3

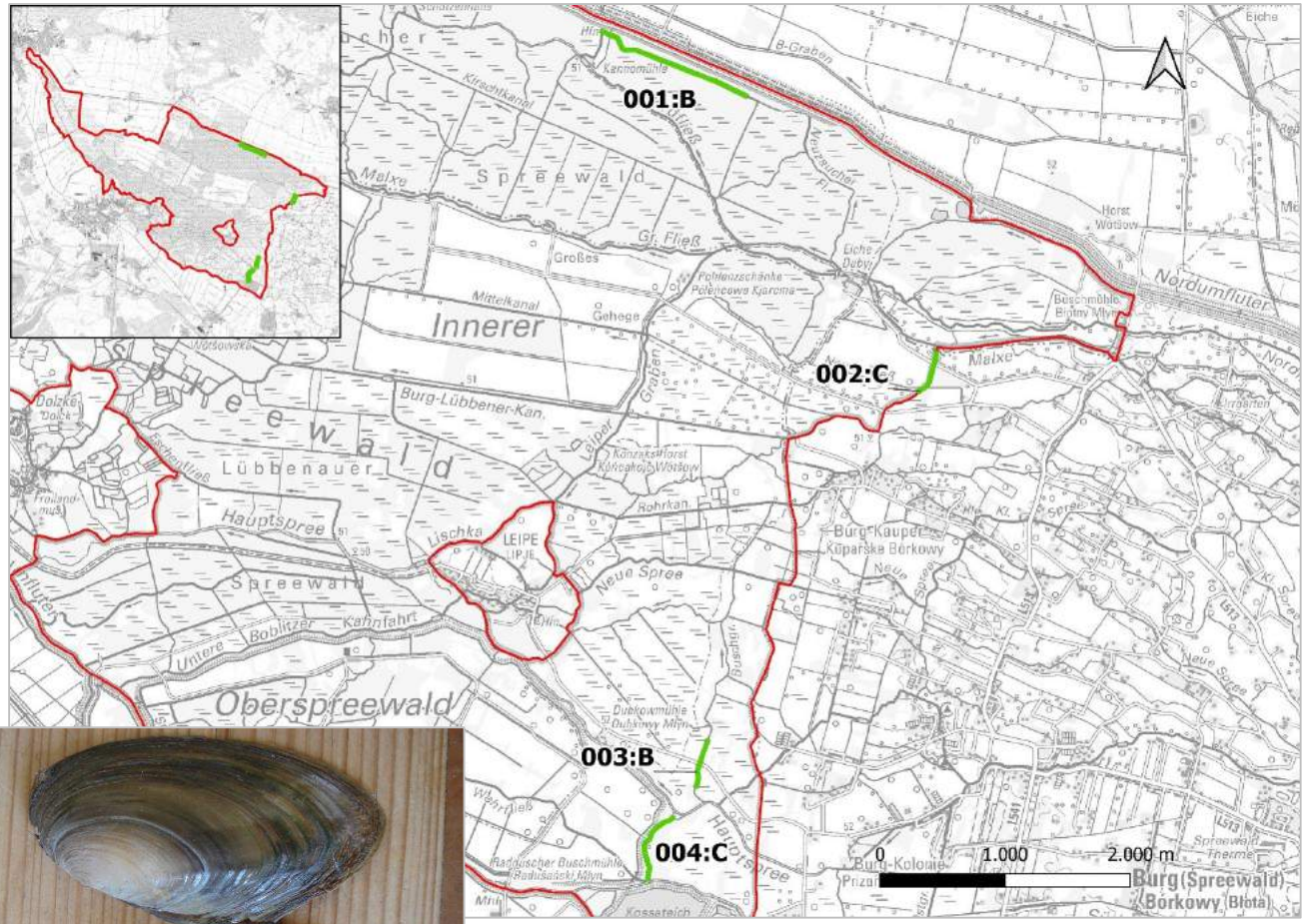
Erhaltungsgrad: gut (B)

Nachweis: aktuell (2018)

Habitat: vier, 1,9 ha

Beeinträchtigungen: mittel bis stark

Maßnahmenvorschläge: analog der Maßnahmen für die Bachmuschel



Zusammenfassung

- → zu geringe Abflussmengen/Durchströmung im FFH-Gebiet
- → Zustand der Gewässer (Habitate) ausschlaggebend für Erhaltung einzelner Arten
- → Umsetzung GEK-Maßnahmen
- → Verbesserung Durchgängigkeit an Querbauwerken
- → engagierte Akteure

LRT 3260 © T. Kabus, verlandeten Albrechtskanal © T. Kabus, Grüne Flussjungfer © Falk Petzold

Komplex Grünland

LRT 6410, LRT 6430, LRT 6440, LRT 6510 © J. Krowiorz

Großer Feuerfalter © I. Rödel

LRT 6410 © J. Krowiorz (N+T GmbH)

Erhaltungsgrad: durchschnittlich oder eingeschränkt (C) bis gut (B)

Größe: 10,1 ha (davon 6,4 ha LRT-E)

Beeinträchtigungen: mittel bis stark

- zunehmende Rinderbeweidung
- abnehmende Artenvielfalt, wichtige Charakterarten nehmen ab

Handlungsbedarf: vordringlich

Maßnahmen: Ableitung von Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Zwei Maßnahmenflächen 2136 und 2303

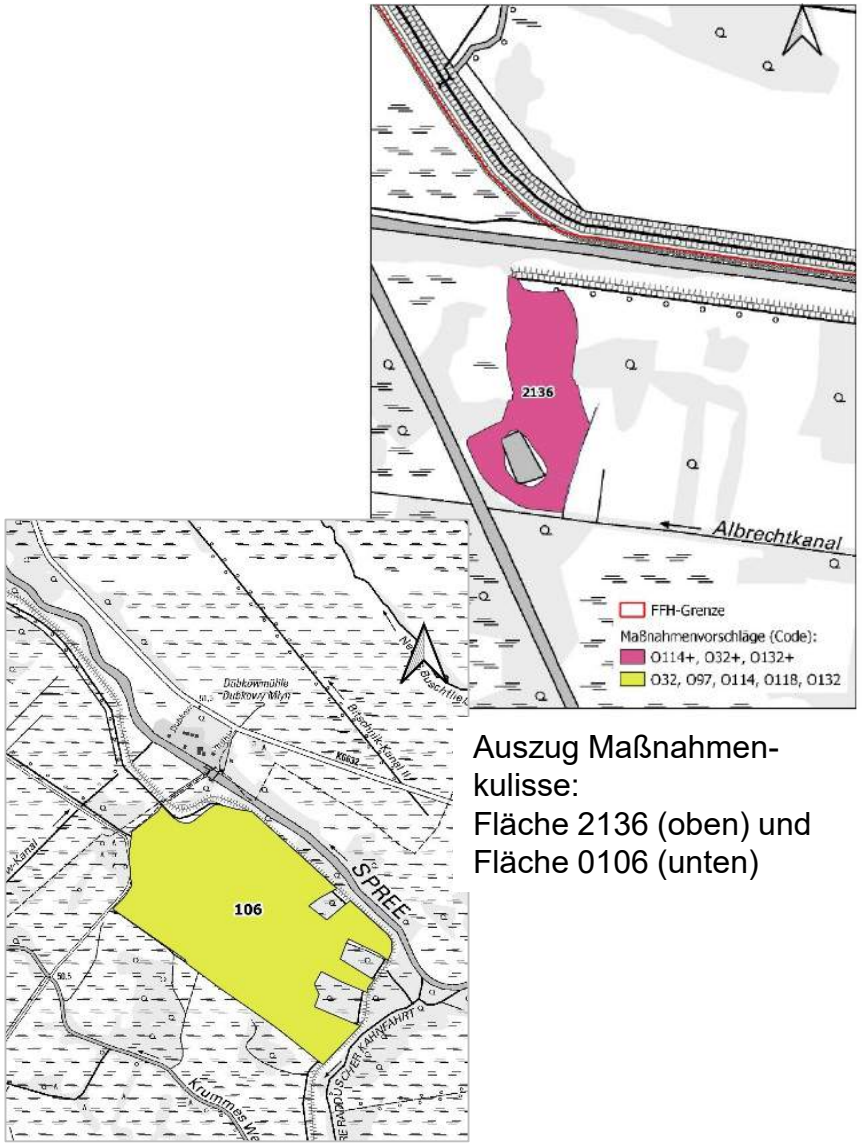
Maßnahmenvorschläge:

Erhaltungsmaßnahmen für zwei Flächen (SP18015-4049SO2136, SP18015-4149NO2303):

- Mahd (1. Mahd zw. Ende Mai und Juni)
- Keine Beweidung
- Nutzung 2 x jährlich mit mind. 10-wöchiger Nutzungspause

Entwicklungsmaßnahmen für zwei weitere Flächen (SP18015-4150NW2457 und SP18015-4150SW0106):

- Mahd
- Beräumung des Mähgutes/ kein Mulchen
- Nutzung 2x jährlich mit mind. 10-wöchiger Nutzungspause
- Keine Beweidung
- Einsatz leichter Mähtechnik (mit geringem Bodendruck)



Auszug Maßnahmenkulisse:
Fläche 2136 (oben) und Fläche 0106 (unten)

LRT 6430 © J. Krowiorz (N+T GmbH)

Feuchte Hochstaudenfluren (LRT 6430)

Erhaltungsgrad:
hervorragend (A)

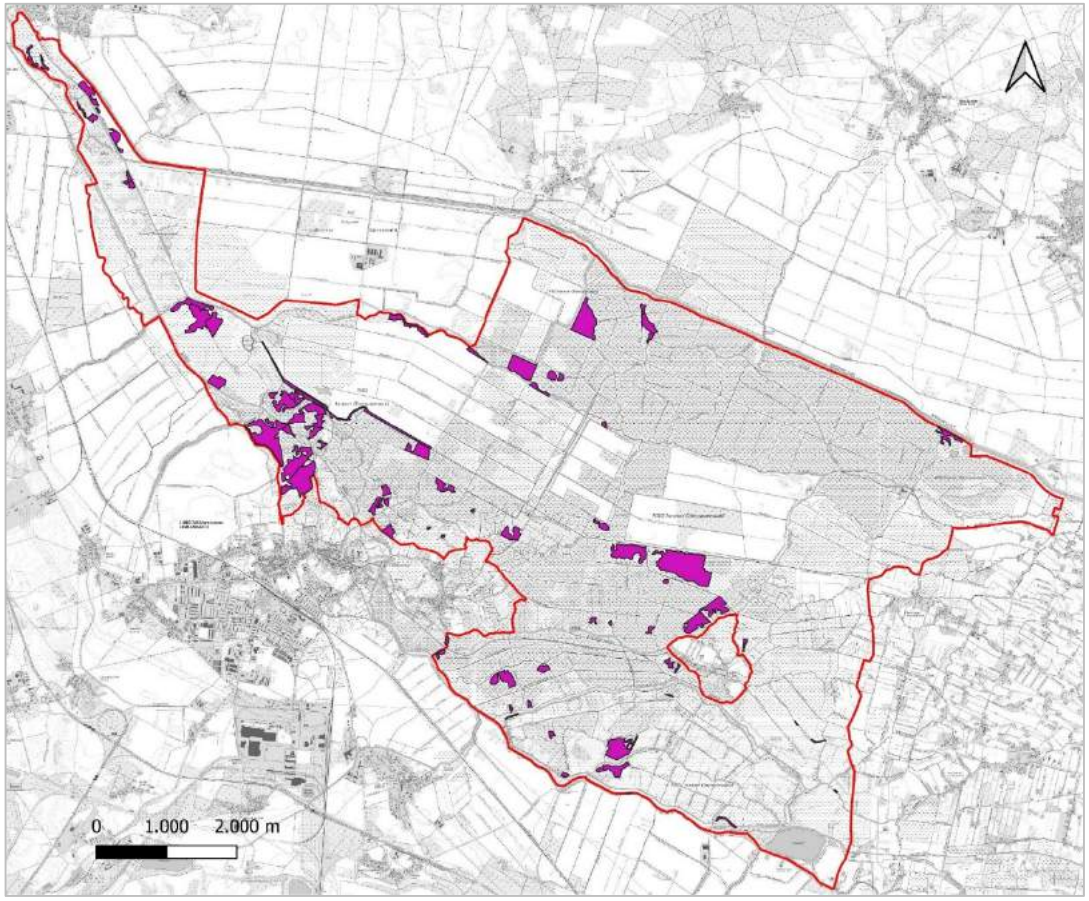
Größe: 132,8 ha

Beeinträchtigungen: mittel

- mehr Nutzung durch Trockenheit der letzten Jahren in Bereichen der Feuchten Hochstaudenfluren
- höherer Gehölzaufwuchs zu erwarten (Nährstoffmobilisierung)
- Neophyten-Anteil ist gestiegen

Handlungsbedarf: nicht vordringlich

Maßnahmen: Ableitung von Entwicklungsmaßnahmen



Feuchte Hochstaudenfluren (LRT 6430)

Maßnahmenvorschläge für diverse Flächen:

- Teilweise Beseitigung des Gehölzbestandes (max. 10-20 % Gehölze belassen) (7 Flächen)
- Beseitigung des Gehölzbestandes (ID 4149NO2452)
- Mahd (10 Flächen)
- Beräumung des Mähgutes/ kein Mulchen (13 Flächen)
- Wintermahd bei gefrorenem Boden (4149NO2164, -2114)

Feuchte Hochstaudenflur der Stauabsenkung Süd, LRT 6430 © D. Hanspach (NagolaRe)

- Anlage und Pflege von Randstreifen und -flächen (4050SW2058)
- Mahd als ersteinrichtende Maßnahme (4049SO2405, -2142, -2402)

LRT 6440 © J. Krowiorz (N+T GmbH)

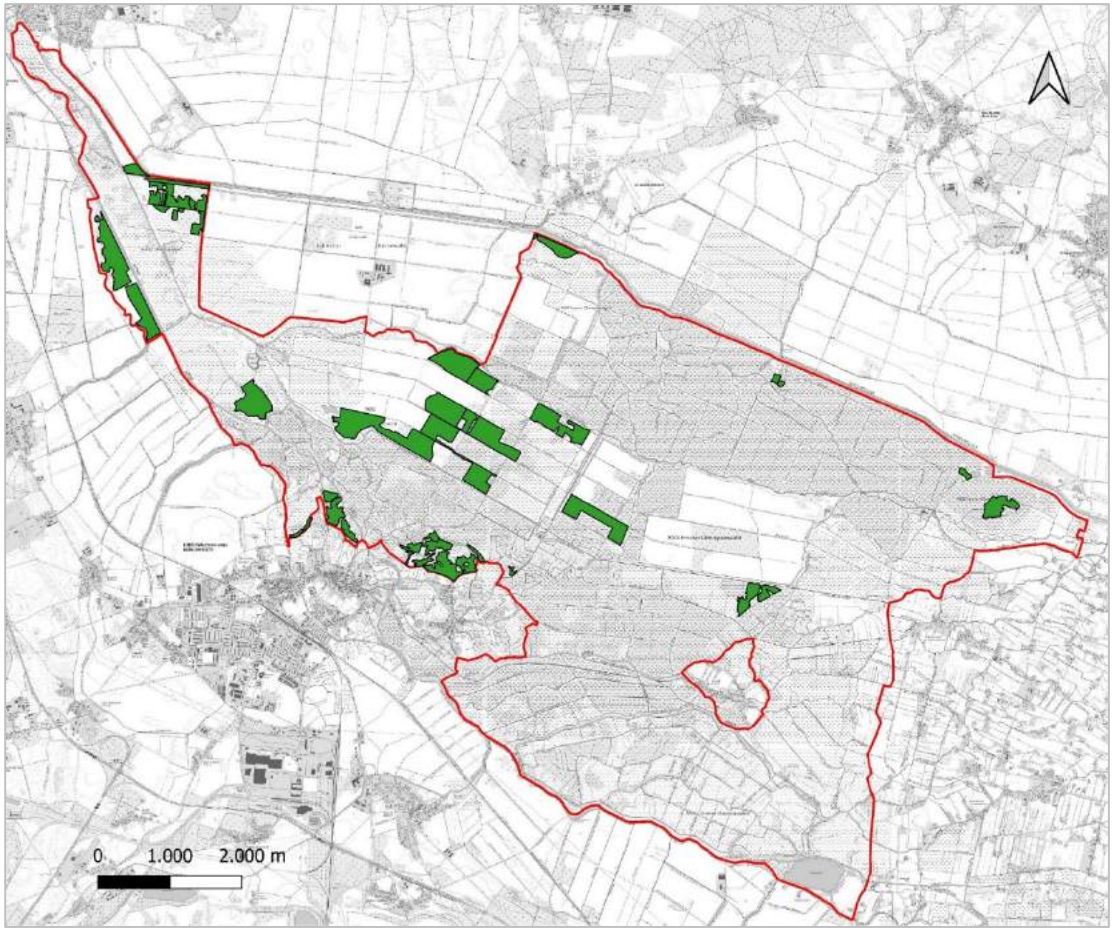
Erhaltungsgrad: gut (B)

Größe: 69,4 ha

Handlungsbedarf: vordringlich

Maßnahmen: Ableitung von Erhaltungsmaßnahmen

Sumpf-Schafgarbe auf LRT 6440
© J. Krowiorz (N+T GmbH)



Vorschläge Maßnahmen Brenndolden-Auenwiesen (LRT 6440)

Beeinträchtigungen: mittel

- zu intensive Bewirtschaftung oder auch Mahd zu häufig & zu früh
- geringe Schnitthöhe
- Nutzungsaufgabe

Maßnahmenvorschläge Erhaltungsmaßnahmen:

- teilweise Beseitigung des Gehölzbestandes (4149NO2219 und -2201)
- Nachbeweidung (4149NO2217, 4049SO2154 und -2156)
- Mahd (19 Flächen, vgl. Text)
- Beräumung des Mähgutes/ kein Mulchen (4150NW2221)
- Beweidung mit flächenspezifischer Besatzdichte/-stärke (Angabe in RGVE/ha) (4149NO2094, 4049SO2154 und -2156)
- Auszäunen von Biotop- und Habitatflächen (4149NO2217)
- Nutzung 2 x jährlich mit mind. 10-wöchiger Nutzungspause (10 Flächen, vgl. Text)
- Keine Beweidung (16 Flächen, vgl. Text)
- Verzicht auf Winterweide (4149NO2094)

Vorschläge Maßnahmen Brenndolden-Auenwiesen (LRT 6440)

Maßnahmenvorschläge

Entwicklungsmaßnahmen:

- Nachbeweidung (4150NW2021, 4149NO2116 und -2117)
- Mahd (7 Flächen, vgl. Text)
- Beweidung mit flächenspezifischer Besatzdichte/-stärke (Angabe in RGVE/ha) sowie Verzicht auf Winterweide (4149NO2116 und -2117, 4149NO2092, 4150NW2021)
- Auszäunen von Biotop- und Habitatflächen (4049SO0010 und 4149NO2197)
- Nutzung 2 x jährlich mit mind. 10-wöchiger Nutzungspause (5 Flächen, vgl. Text)
- Keine Beweidung (4149NO2302, 4049SO2020)

Beweidung auf einer Fläche des LRT 6440
© J. Krowiorz (N+T GmbH)

Erhaltungsgrad: gut (B)

Größe: 12,8 ha

Beeinträchtigungen: mittel

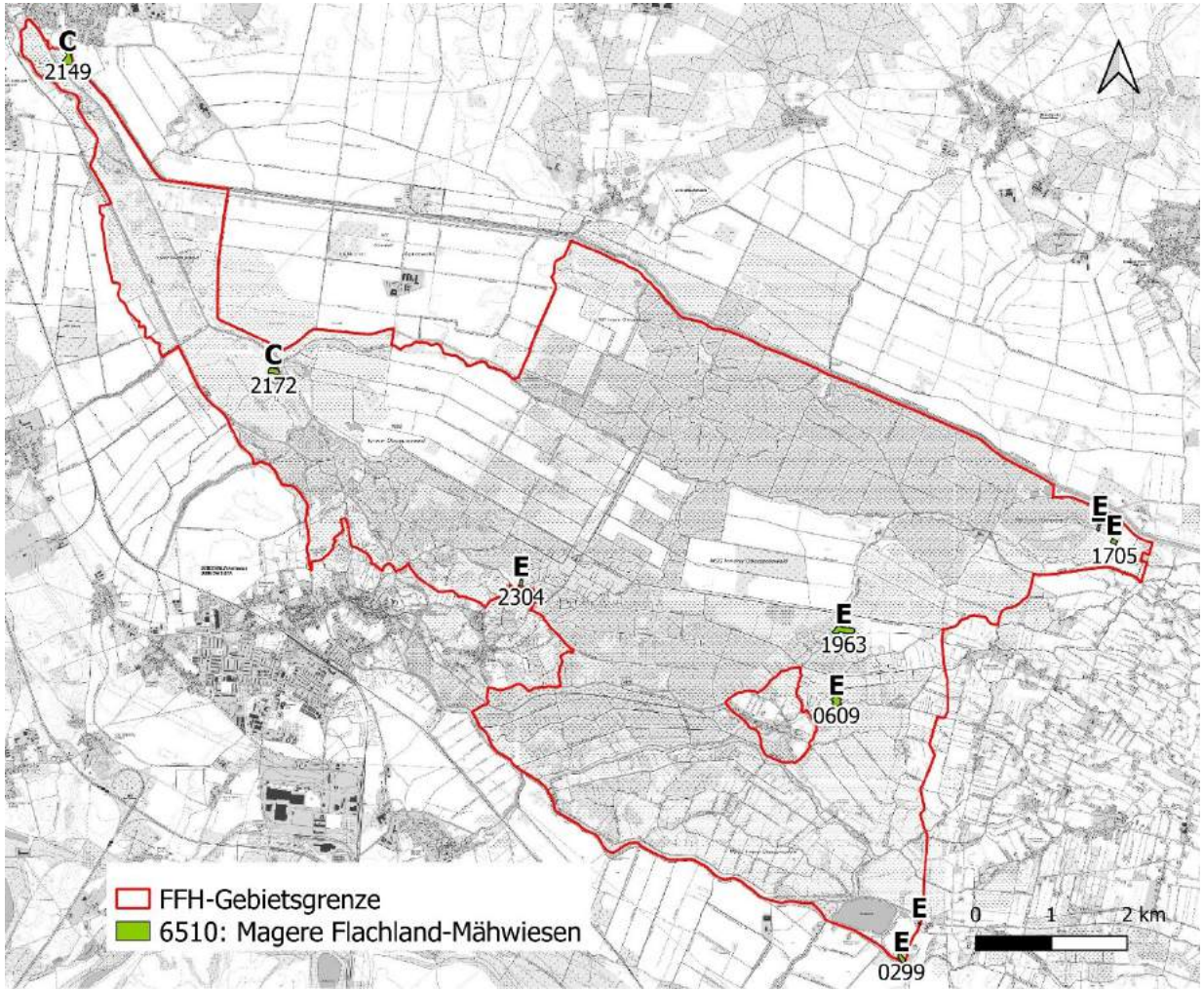
- Nährstoffmobilisierung

→ zunehmende Nitrifizierung

- Beweidung mit Rindern (Kaupen)

→ Oberbodenverdichtung zu erwarten

Handlungsbedarf: vordringlich



LRT 6510 © J. Krowiorz (N+T Gr

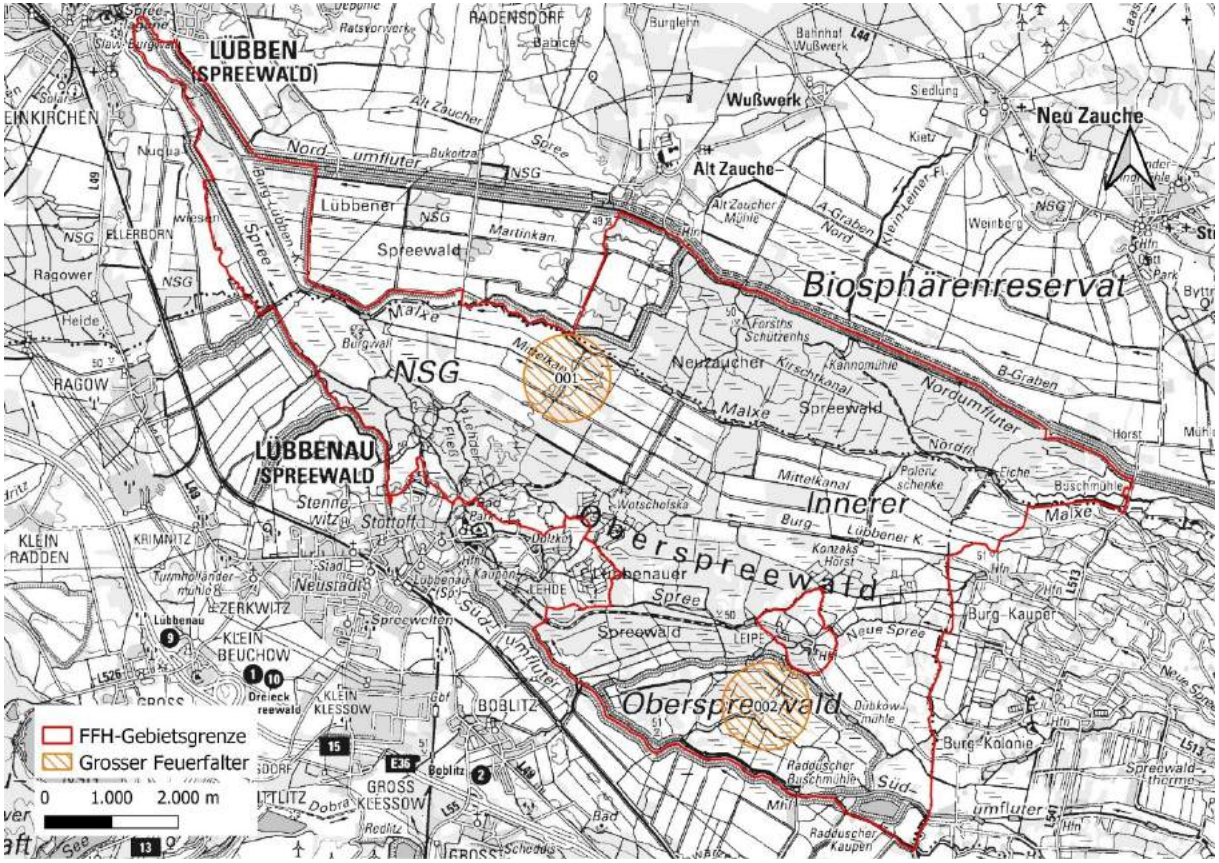
Maßnahmen: Ableitung von Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Maßnahmenvorschläge:

- Teilweise Beseitigung des Gehölzbestandes (4149NO21729)
- Mahd (4150SW0144, 4149NO2172, 4049SW2149 und 4150NO2002)
- Nutzung 2x jährlich mit mind. 10-wöchiger Nutzungspause (4150NW1963, -0609, 4150SW0144, 4049SW2149 und 4150NO2002)
- Keine Beweidung (4149NO2172)
- Beweidung mit max. 1,4 RGVE/ha/a (4150NW1963, -0609)
- Verzicht auf Winterweide (4150NW1963, 0609)
- Einsatz leichter Mähtechnik (mit geringem Bodendruck) (4150SW01449)

Vorschläge Entwicklungsmaßnahmen für die Flächen SP18015-4150NW1963 und SP18015-4150NW0609: Mahd und Nachbeweidung

Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)



Erhaltungsgrad: gut (B)

Nachweis: aktuell (2018)

Habitate: 2 Habitate, 265 ha

- Art ist nicht zwangsläufig auf Flächen der Feuchten Hochstaudenfluren anzutreffen
- <u>Wirtspflanzen:</u> Flussampfer, Krauser Ampfer und Stumpfblättriger Ampfer
- Wirtspflanzen auf Feuchtwiesen und Grabenböschungen

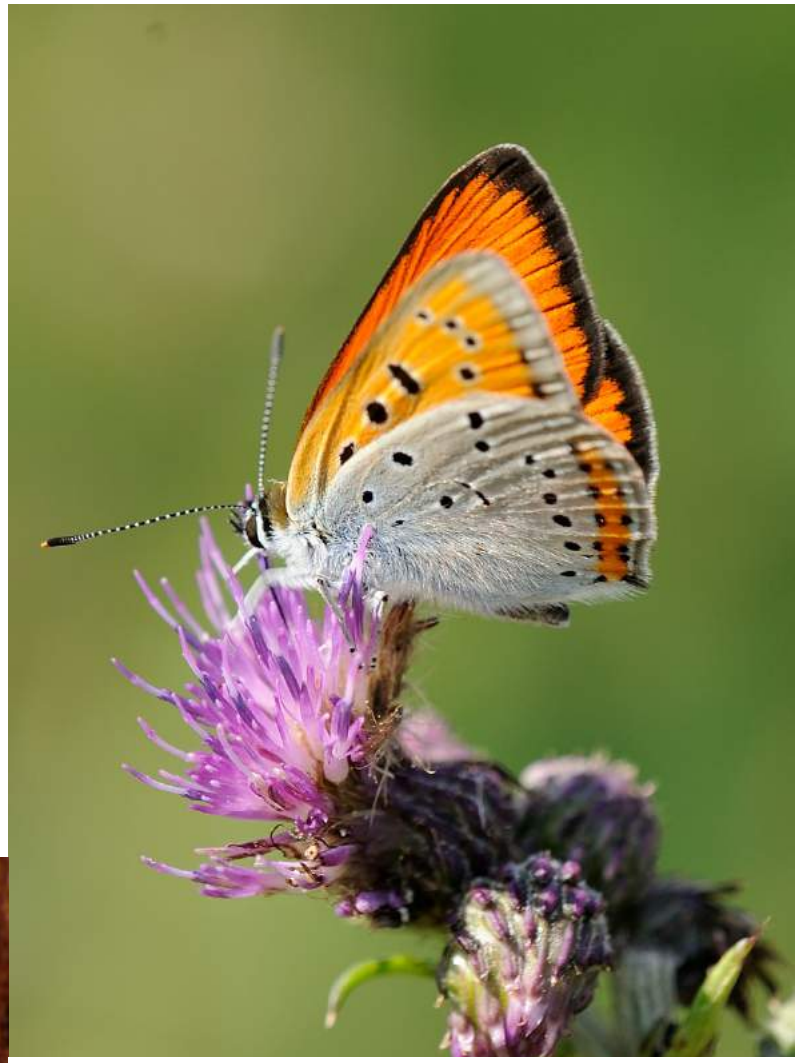
Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)

Beeinträchtigungen: mittel

- Störungen des Gebietswasserhaushaltes
- engmaschiges Grabensystem - Entwässerung der Spreeniederung, ggf. Regulierung Abflussregime

Handlungsbedarf: nicht vordringlich

Maßnahmen: Ableitung von Entwicklungsmaßnahmen



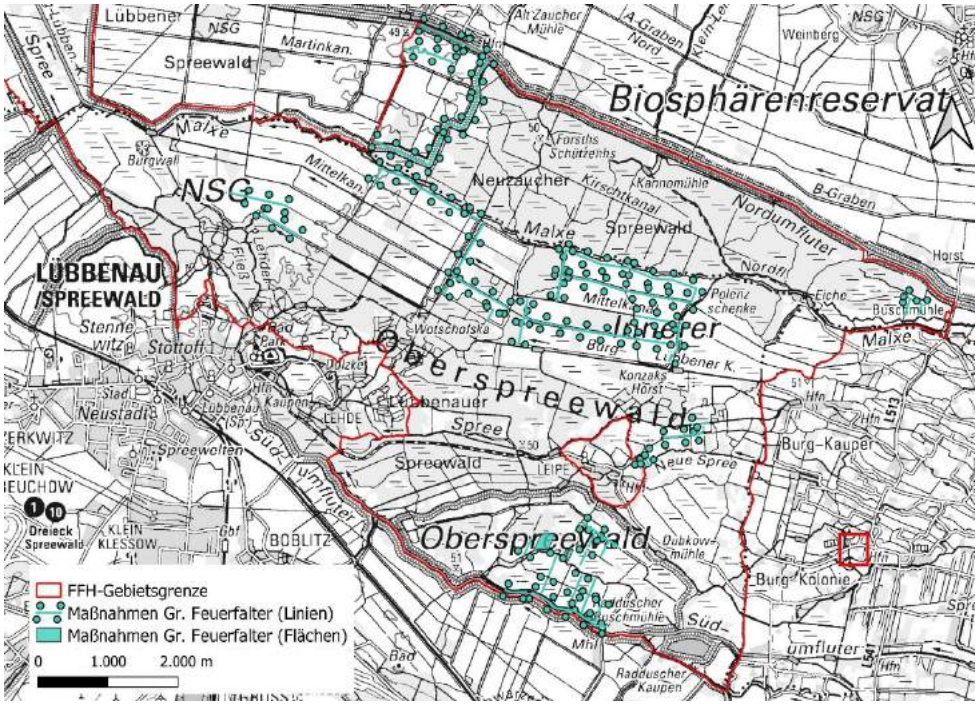
Großer Feuerfalter / Eier d. Großen Feuerfalters auf Blattunterseite einer Ampferart © I. Rödel (N+T GmbH)

Maßnahmenvorschläge:

- Mosaikmahd (kleinteilig) (4150SW0059 und 4150SW1632)

auf Maßnahmenflächen (ZLP_003 bis ZLP_045):

- artenspezifische, alternierende Grabenunterhaltung
- Böschungsmahd unter Berücksichtigung von Artenschutzaspekten: hier gezielter Erhalt von Pflanzen des Flussampfers
- Krautung unter Artenschutzaspekten: hier gezielter Erhalt von Pflanzen des Flussampfers
- Schnittgut bzw. Räumgut aus der Gewässerunterhaltung nicht in der Nähe des Gewässers lagern



Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*)

Bauchige Windelschnecke (Durchmesser 1,5 mm) © I. Rödel,

Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*)

Erhaltungsgrad: gut (B)

Nachweise: aktuell (2018)

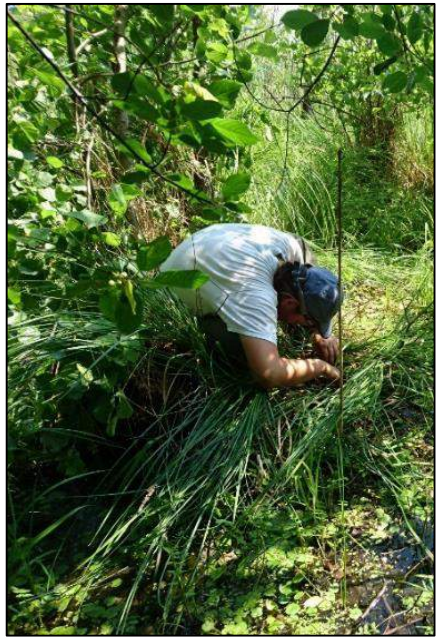
Habitat: 1 Habitat: 0,1 ha

- extensiv bzw. sporadisch gemähte Feuchtwiese im nordwestlichen Winkel zwischen dem Neuen Kanal und einem Plattenweg

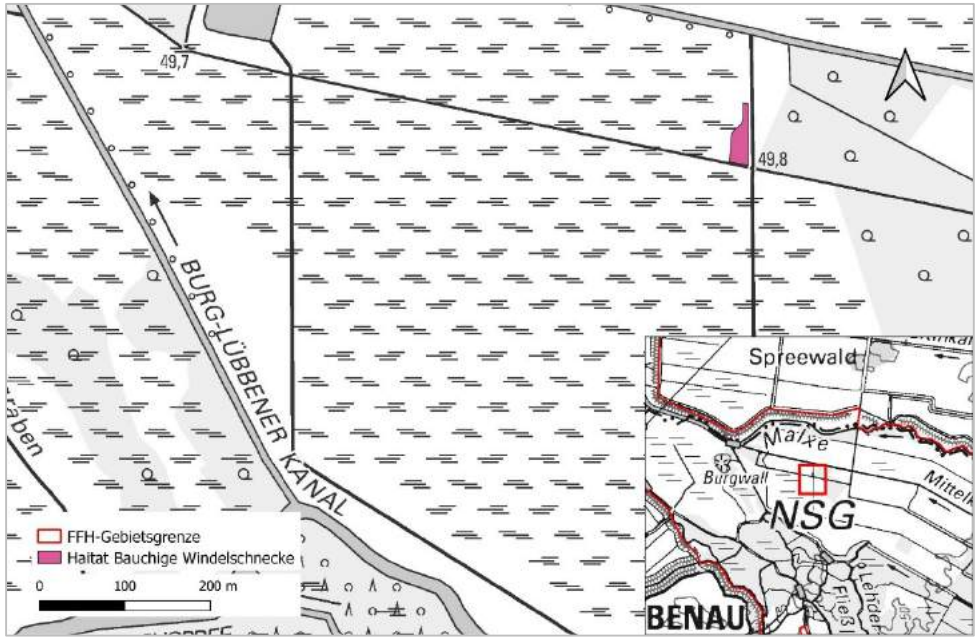
Beeinträchtigungen: gering

Handlungsbedarf:
nicht vordringlich

Maßnahmen: Ableitung von Entwicklungsmaßnahmen



Habitat B. Windelschnecke
© I. Rödel (N+T GmbH)



Maßnahmenvorschläge:

- Mosaikmahd
- Keine Beweidung
- Einsatz leichter Mähtechnik (mit geringem Bodendruck)
- Vollständiges Entfernen der Gehölze
- Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstands von Gewässern*
- Oberflächennahen Grundwasserstand einstellen mit Blänkenbildung bis zum 30. April jeden Jahres

<u>Maßnahmenflächen:</u>

SP18015-4149NO2108,

SP18015-4149NO2123 und

SP18015-4149NO2112

** Maßnahme auf Gebietsebene*

Bauchige Windelschnecke
© I. Rödel (N+T GmbH)

Komplex Wald ist bereits abgeschlossen – **Untersuchung: waldgebundene Arten**

Erlen-Eschenwald © C. Klemz

Großes Mausohr © Milan Podany

Besonderheit Oberspreewald: Wald-MP liegt seit 2016 vor

2 jähriger Abstimmungsprozess mit dem LFB Brandenburg

Es werden daher keine neuen Maßnahmen, die über den Teilmanagementplan Wald hinaus gehen, dazu kommen.

Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)

Erhaltungsgrad: gut (B)

Nachweise: Altdaten des Landesumweltamtes Brandenburg und der Naturwacht Spreewald

Habitat: gesamtes FFH-Gebiet

Beeinträchtigungen: mittel

Handlungsbedarf: nicht vordringlich

Maßnahmen: Ableitung von Erhaltungsmaßnahmen

Mopsfledermaus © M. Podany (†)

Maßnahmenvorschläge zur Erhöhung natürlicher Quartiersstrukturen an Bäumen durch Förderung von Altholz und Quartierbäumen

auf Gebietsebene:

- Belassen von Altbaumbeständen
- Erhalt von Horst und Höhlenbäumen
- Belassen zufalls- bzw. störungsbedingter (Klein-) Flächen und Strukturen
- Belassen und Förderung von Biotop- und Altbäumen
- Belassen und Mehrung von stehendem und liegendem Totholz
- Ausführliche Kartierung im FFH-Gebiet

Punktuelle Maßnahmen außerhalb des FFH-Gebiets:

- Optimierung / Sicherung des Quartiers (Schutz vor Eulen)

Eremit (*Osmoderma eremita*)

Erhaltungsgrad: gut (B)

Nachweise: Altdaten (2014)

Habitat: 1 Habitat:0,4 ha
(besiedelter Brutbum – Eiche) in einer Baumreihe auf einer Großseggenwiese zw. Neuem Fließ und Malxe bestehend aus Eichen, Erlen und Eschen

Beeinträchtigungen: gering bis mittel

- potentieller Verlust von Brutbäumen (z. B. durch Holz-nutzung, Pflegemaßnahmen aufgrund einer Verkehrssicherungspflicht oder bei Durchforstungen usw.)
- bedeutende Beeinträchtigung sind nicht bekannt

Offene Mulmhöhle © R. Roller, N+T

Handlungsbedarf: vordringlich

Maßnahmen: Ableitung von Erhaltungsmaßnahmen

Maßnahmenvorschläge auf Gebietsebene:

- Belassen von Altbaumständen
- Belassen bzw. Förderung von besonderen Altbäumen und Überhältern
- Erhalt von Horst- und Höhlenbäumen
- Belassen von Sonderstrukturen bzw. Mikrohabitaten
- Belassen und Förderung von Biotop- und Altbäumen

Abendsegler & Große Bartfledermaus

- Nachweise beider Arten im Gebiet
- Beeinträchtigungen: keine bis geringe
- Beeinträchtigungen durch Quartiersverlust: durch Fällungen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht sowie von Prädatoren

Abendsegler © J. Terasa, N+T

Die Fledermausarten profitieren von den Maßnahmen für das Große Mausohr sowie von den Maßnahmen für die Holzkäfer.

Zusammenfassung

Zusammenfassung maßgeblicher Lebensraumtypen

→ Beibehalten der ökologischen Landwirtschaft, Vertragsnaturschutz und der KULAP-Verträge (LRT 6410, 6440, 6510)

→ Einhaltung von Gewässerrandstreifen (LRT 3150, LRT 3260, Gr. Feuerfalter, Muscheln, Libellen)

Lebensraumtyp	Kurzform	EHG aktuell	Schwer-punktraum	Art der Maßnahmen
Eutrophe Seen	LRT 3150	A / B / C / LRT-E	-	Erhaltung
Flüsse der planaren Stufe	LRT 3260	A / B / C / LRT-E	x	Erhaltung
Pfeifengraswiesen	LRT 6410	B / C / LRT-E	-	Erhaltung und Entwicklung
Feuchte Hochstaudenfluren	LRT 6430	A / B / C / LRT-E	-	Erhaltung
Brenndolden-Auenwiesen	LRT 6440	A / B / C	x	Erhaltung und Entwicklung
Magere Flachland-Mähwiesen	LRT 6510	A / B / C	-	Erhaltung und Entwicklung

Zusammenfassung maßgeblicher Arten

→ Zustand der Lebensräume/Habitate ist ausschlaggebend für den Erhalt wertgebender Arten
(Gr. Feuerfalter, Libellen, Eremit, Amphibien, B. Windelschnecke, Fledermäuse, Fische & Muscheln)

Deutscher Artname	EHG aktuell	Schwerpunktraum	Art der Maßnahmen
Biber	B	-	-
Fischotter	B	-	-
Großes Mausohr	B	-	Erhaltung
Rotbauchunke	C-B	x	Erhaltung
Kammmolch	C-B	-	Erhaltung
Rapfen	B	x	Entwicklung
Bitterling	B	x	Entwicklung
Schlammpeitzger	B	x	Entwicklung
Eremit	C	-	Erhaltung
Großer Feuerfalter	B	x	Entwicklung
Grüne Flussjungfer	C-B	x	Erhaltung
Große Moosjungfer	C-B	-	Erhaltung
Bauchige Windelschnecke	B	x	Entwicklung
Bachmuschel	B	-	Erhaltung

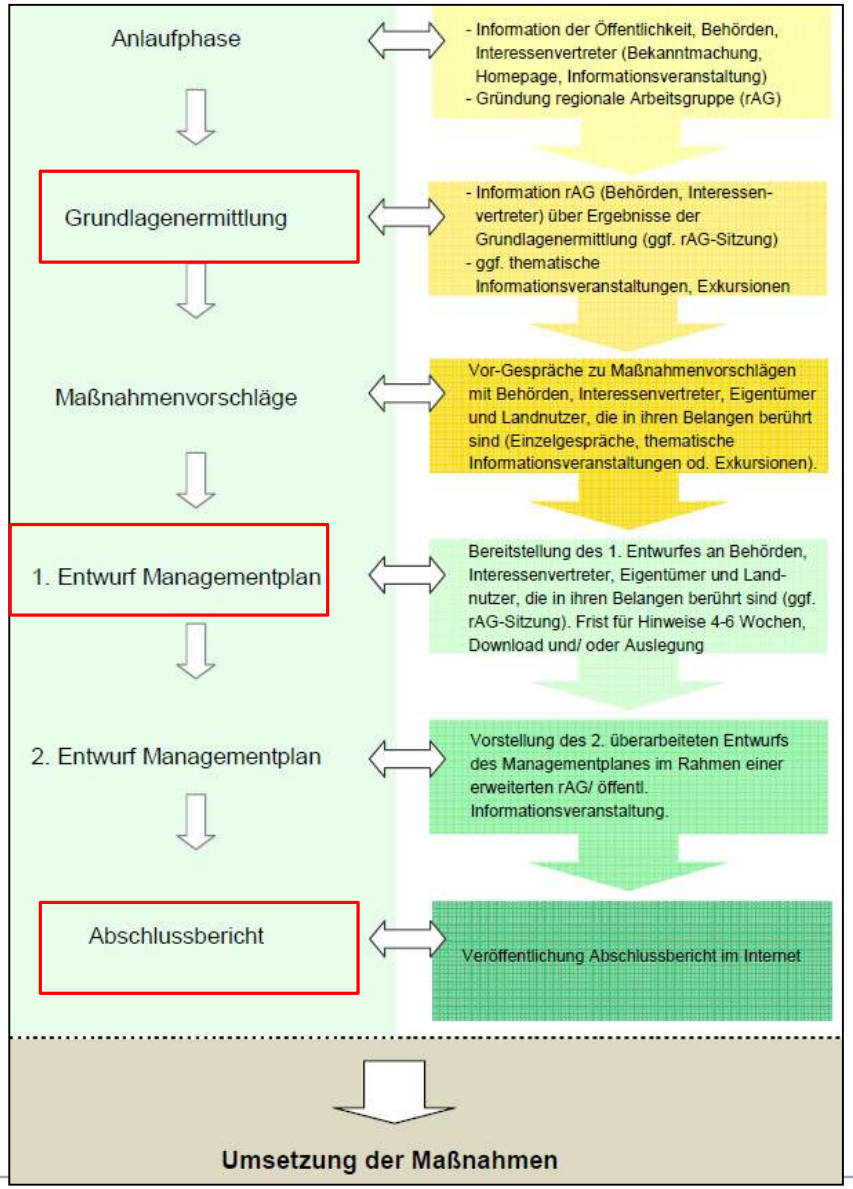
Zusammenfassung weiterer Arten

→ Zustand der Lebensräume/Habitate ist ausschlaggebend für den Erhalt wertgebender Arten (z. B. Fledermäuse und Muscheln)

Deutscher Artname	EHG aktuell	Schwerpunkt-raum	Art der Maßnahmen
Weitere Arten			
Abendsegler	B	-	Entwicklung
Große Bartfledermaus	A	-	Entwicklung
Abgeplattete Teichmuschel	B	-	Profitiert von Erhaltungsmaßnahmen für die Bachmuschel

V. Weiteres Vorgehen bei der FFH-Managementplanung/Ausblick

Nächste Planungsschritte mit Anpassungen



weitere Behörden-/Nutzer-/ Eigentümergespräche

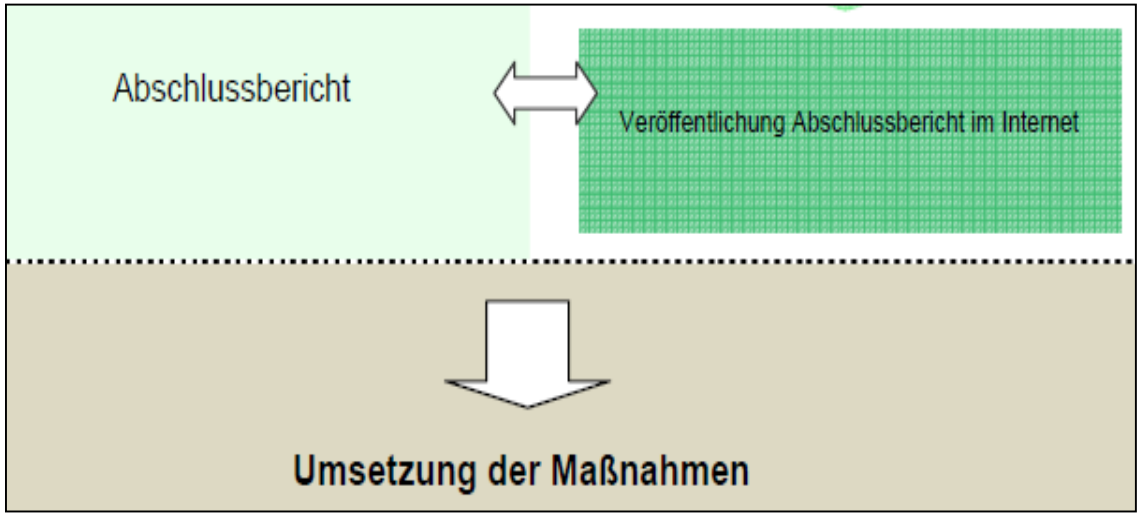
Nächste Planungsschritte mit Anpassungen

- angepasster Beteiligungsprozess
- Beteiligung über Auslegung und parallel laufender, digitaler 2. regionalen Arbeitsgruppe

→ Möglichkeit für Gespräche bei angemeldetem Bedarf
→ Synopse
→ Schlussveröffentlichung

→ Kontakt auf Slide 112 zum Biosphärenreservat Spreewald

Nächste Planungsschritte und Maßnahmenumsetzung



Der Abschlussbericht wird nach Fertigstellung online veröffentlicht unter:
Managementplan Wiesenau-Pfaffenberge

- **Naturschutzschutzfachplan**
- gegenüber Dritten **nicht unmittelbar rechtsverbindlich**
- Maßnahmenumsetzung **nur nach vorheriger Zustimmung** durch die Eigentümer/Nutzer; bzw. nach Durchführung der jeweils gesetzlich vorgesehenen Genehmigungsverfahren

Umsetzung u. a.:

- BR SW-Verordnung
- KULAP
- Vertragsnaturschutz
- verschiedene Richtlinien, z. B. RL Ausgleich Kosten LaWi in Natura-2000-Gebieten

Maßnahmenumsetzung – Förderinstrumente:

KULAP:

Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg: Richtlinie zur Förderung umweltgerechter landwirtschaftlicher Produktionsverfahren und zur Erhaltung der Kulturlandschaft der Länder Brandenburg und Berlin

Diese Richtlinie ist am 14. September 2020 in Kraft getreten und hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023.

Ziel:
Das Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) fördert extensive Bewirtschaftungsweisen und honoriert landschaftspflegerische Leistungen zur Sanierung, Erhaltung, Pflege und Gestaltung der Kulturlandschaft.

Kontakt:
Susann Albrecht
susann.albrecht@mluk.brandenburg.de

Online verfügbar:
https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/service/foerderung/landwirtschaft/foerderung-kulturlandschaftsprogramm/

Maßnahmenumsetzung – Förderinstrumente:

Richtlinie des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg zur Gewährung von Zuwendungen für Naturschutzmaßnahmen im Wald und Hilfsmaßnahmen zur Bewältigung der durch Extremwetterereignisse verursachten Folgen im Wald vom 06. August 2019 (**MLUL-Forst-RL-NSW und BEW**)

Ziel:
Schutz, die Erhaltung und die Wiederherstellung von Lebensräumen und Lebensstätten wildlebender Tier- und Pflanzenarten im Wald sowie die Verbesserung der lebensraumtypischen Vielfalt der Waldökosysteme, die der Umsetzung von Natura 2000 dienen

→ **Finanzielle Unterstützung** z.B. für Erhalt von mindestens 5 Alt-/ Biotopbäumen mit BHD >75 cm je Hektar

Online verfügbar:
https://forst.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/richtl_nsw_bew.pdf

Verantwortliches Büro:

Landschaft planen + bauen GmbH

Am Treptower Park 28-30
12435 Berlin

Ansprechpartner:
Thomas Franz

Tel. 030-6107751
E-Mail: info@lpb-berlin.de

Natur+Text GmbH
Friedensallee 21
15834 Rangsdorf
Frau Kathrin Bramke
Tel. 0151 14127097
E-Mail: info@naturundtext.de

- **Bitte stellen Sie Ihre Fragen und geben Sie gern weitere Hinweise.**

- **Ein Protokoll mit den gesammelten Fragen und Hinweisen wird etwa 2 Wochen nach Ende der Beteiligungsfrist erstellt und übergeben.**

- **Anschließend erfolgt die Erstellung der Synopse sowie die Fertigstellung der Schlussveröffentlichung des FFH-Managementplans 064 Innerer Oberspreewald**

Fragen, Hinweise und Informationsaustausch:

Fragen und Hinweise können Sie bis zum 6.05.2022 richten an:

Biosphärenreservat Spreewald
Paul Jarick, Tel.: 03542 8921-17 oder 03542 8921-0
Sachbearbeiter Biotop- und Artenschutz,
FFH-Managementplanung, Abt. N, Referat 8
UNESCO Biospährenreservat Spreewald
Landesamt für Umwelt (Brandenburg)
Schulstr. 9, 03222 Lübbenau/Spreewald
paul.jarick@lfu.brandenburg.de

oder

Natur+Text GmbH
Frau Jennifer Krowiorz, Tel.: 033708 920 114
Frau Kathrin Bramke, Tel.: 0151 14127097
E-Mail: kathrin.bramke@naturundtext.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Für Fragen stehen wir Ihnen gerne schriftlich (auch via E-Mail) oder telefonisch zur Verfügung.

Quellen von Geobasis- und Geofachdaten:

GeoBasis-DE/LGB 2018:
Darstellung auf der Grundlage von Daten des Landes Brandenburg LVE 02/09 (z. B. Topographische Karten, Luftbilder)

Geofachdaten des MLUL-Ressorts:
Darstellung auf der Grundlage von Daten des Landesamtes für Umwelt (z. B. BBK, SDB, ErhZV)

Externe Geofachdaten:
Darstellung auf der Grundlage von Daten der/des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft /EU-Zahlstelle/MIL-32, Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg, Zentraldienstes der Polizei Brandenburg, Kampfmittelbeseitigungsdienst bzw. Landesbetrieb Forst Brandenburg

ALKIS Hinweis:
Darstellung auf der Grundlage des Liegenschaftskatasters. Kein amtlicher Nachweis.